

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 96 (1981)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Fähigkeitszeugnis für Lehrer an Sonderklassen oder Sonderschulen

Gemäss § 20 lit. a der Uebergangsordnung zum Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 erhalten an Sonderklassen oder Sonderschulen tätige Lehrer das Fähigkeits- und Wählbarkeitszeugnis als Lehrer an Sonderklassen oder Sonderschulen, sofern sie die nachstehenden Bedingungen erfüllen.

Bedingungen für die Erteilung des Fähigkeitszeugnisses:

1. Besitz eines zürcherischen oder vom Erziehungsrat anerkannten ausserkantonalen Fähigkeitszeugnisses als Primarlehrer oder Oberstufenlehrer oder Lehrer der Vorschulstufe.
2. Auf Beginn des Schuljahres 1981/82 an einer Sonderklasse gewählt oder an einer Sonderschule fest angestellt.
3. Besitz eines Diploms des Heilpädagogischen Seminars Zürich (HPS) als Sonderklassen- oder Sonderschullehrer.

Bedingungen für die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses:

Für die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses gilt § 8 des Lehrerbildungsgesetzes. Lehrer, die bereits im Besitz eines zürcherischen Wählbarkeitszeugnisses als Primar- oder Oberstufenlehrer sind, erhalten mit dem Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer auch das entsprechende Wählbarkeitszeugnis.

Besondere Hinweise

Als Diplom des Heilpädagogischen Seminars Zürich werden anerkannt:

- Heilpädagogisches Diplom für die Absolvierung des Grundstudiums und der Spezialausbildung «Pädagogik für Lernbehinderte» oder «Pädagogik für Geistigbehinderte» oder «Pädagogik für Verhaltensgestörte».
- Heilpädagogisches Diplom für die Absolvierung eines berufsbegleitenden Kurses für Lehrkräfte an Sonderklassen für Lernbehinderte.
- Heilpädagogisches Diplom für die Absolvierung des Jahreskurses (reguläre Vollzeitausbildung bis 1971).

Lehrer, welche die obgenannten Bedingungen erfüllen, werden eingeladen, einen Antrag auf Erteilung der erwähnten Zeugnisse einzureichen.

Formulare für die Antragsstellung auf Erteilung des Fähigkeits- und Wählbarkeitszeugnisses sind bei der

Erziehungsdirektion
Abteilung Volksschule (Büro 103)
8090 Zürich

anzufordern.

Termin für die Einreichung: 4. Juli 1981

Die Erziehungsdirektion

Angliederung der Sonderschulung an die Abteilung Volksschule

Am 1. Mai 1981 hat die Abteilung Volksschule vom Jugendamt die Administration des Bereichs Sonderschulung übernommen. Es betrifft dies:

- Tagessonderschulen
- Sonderschulheime
- Schulen in Krankenanstalten
- Sprachheil- und andere Sonderkindergärten
- Sonderschulische Massnahmen

Beim Jugendamt verbleiben indessen die Erziehungsheime mit und ohne Schulen; sie gehören zum sogenannten sozialpädagogischen Bereich, bei dem das gesamtgesellschaftliche Erziehungsgeschehen im Vordergrund steht.

Die für die Sonderschulung neu zuständige Verwaltungsstelle befindet sich im Gebäude der Erziehungsdirektion an der Schaffhauserstrasse 78 (4. Stock, Anmeldung Büro 406), 8090 Zürich.

Die Sonderschuladministration obliegt dem folgenden Mitarbeiterteam:

		Telefon
Administrative Leitung		
Juristische Fragen	Joseph Köppli, lic. iur.	259 22 90
Zentrales Sekretariat	Kurt Brüscheiler, Verwaltungsangestellter	259 22 91
Fachberatung und Aufsicht	Ernst Sommer, Sonderschulberater	259 22 92
	vakant	259 22 93
Personelles		
Staatsbeiträge an Gemeinden für sonderschulische Massnahmen	Beno Gerber, lic. phil.	259 22 94
Staatsbeiträge (Investitions- und Betriebsbeiträge)	Kurt Egger, Sekretär	259 22 58

Fachberatung und Aufsicht im Sonderschulwesen

Die Aufsicht über die Sonderschulung ist gemäss den Bestimmungen für die Volksschule durch die Gemeinde- und Bezirksschulpflegen sowie im Auftrag des Bundes durch eine kantonale Fachstelle auszuüben. Im Zusammenhang mit der administrativen Neuordnung hat der Erziehungsrat mit Beschluss vom 5. Mai 1981 die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Sonderschulberater/-inspektoren bei der kantonalen Fachstelle näher umschrieben. Demnach sollen die Sonderschulberater allgemein eine fachkundige Beratung und Aufsicht im gesamten Sonderschulbereich gewährleisten, wobei ihr Aufgabenkreis insbesondere folgende Schwerpunkte umfasst:

- Fachliche Beratung und Anleitung von Schul- und Heimleitern, Lehrern, Verbänden und Eltern in sonderpädagogischen Belangen;
- Aufsicht über sämtliche Sonderschuleinrichtungen unter besonderer Ueberwachung der in der Invalidenversicherung zugelassenen Sonderschulen; Berichtserstattung an das Bundesamt für Sozialversicherung;
- Förderung der Fortbildung des Lehr- und Fachpersonals in Sonderschulen;
- Unterstützung der Gemeinde- und Bezirksschulpflegen in ihrer Aufsichtsaufgabe über die Sonderschulen und bei der Anordnung von sonderschulischen Massnahmen.

Die Sonderschulberater sollen den Schulbehördemitgliedern, die mit der Besuchspflicht im Sonderschulbereich beauftragt werden, bei Amtsübernahme eine gezielte Einführung in die Sonderschulungsmaterie und nachher nach Bedarf auch eine Beratung ermöglichen.

Um eine zweckmässige pädagogische Förderung der sonderschulbedürftigen Kinder zu verwirklichen, bedarf es neben der fachlichen Beratung durch die Sonderschulberater besonders auch einer guten Zusammenarbeit zwischen allen an der Sonderschulung Beteiligten.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz

Mittwoch, 11. März 1981, in Opfikon-Glattbrugg (ganztags)

Traktanden

1. Wahlfachsturentafel für die 3. Klassen der Sekundar- und Realschule
 - Allgemeine Orientierung
 - Aussprache
 2. Allfällige Eröffnungen des ER
 3. Preisaufgabe der Synode 1981/82
 4. Tätigkeit der Schulkapitel 1980
 5. Verschiedenes
- Mittagessen

6. Verfahrensfragen und Rechtliches im Zusammenhang mit Kapitelsversammlungen
7. Brisante Themen an Kapitelsversammlungen
8. Die Kapitelspräsidenten haben das Wort

Anwesend

SV

- J. Winkelmann, Vorsitz
- D. Lehmann
- H. Müller, Protokoll

Schulkapitel

- alle Kapitelspräsidenten (T. Ziegler, Winterthur-Süd, nur nachmittags)

als Gäste

- ER Prof. Dr. P. Frei
 - ER F. Seiler
 - W. Frei, ED (vormittags)
 - K. Angele, ZKLV
 - R. Balderer, SL
 - E. Hofmann, SL
 - Herr Abegg, Präsident der Schulpflege Opfikon
- } Mitglieder des Projektstabes
{

J. Winkelmann begrüsst als Synodalpräsident die anwesenden Kapitelspräsidenten zur ordentlichen Konferenz 1981. Ein besonderer Gruss gilt den Gästen. Der Präsident der Schulpflege heisst die Tagungsteilnehmer in der Oberstufenanlage Lättenwiesen, Opfikon-Glattbrugg willkommen und offeriert den Aperero beim Mittagessen.

Die Geschäfte der Kapitelspräsidentenkonferenz sind in § 24 RSS vorgeschrieben. Darüber hinaus soll die Tagung aber auch der Fortbildung und dem Gedankenaustausch unter den Kapitelsvorsitzenden dienlich sein.

1. Wahlfachstudentenafel für die 3. Klassen der Sekundar- und Realschule

Der SV möchte an dieser Tagung eine erste neutrale Information über dieses Begutachtungsgeschäft abgeben und hat deshalb bewusst auf Pro- und Kontrareferate verzichtet.

E. Hofmann, Mitglied des Projektstabes, umreisst vorerst den zeitlichen Ablauf des Versuches. 1975—78 beteiligten sich 14 Schulanlagen am Versuch, der laufend den Erfahrungen und Erkenntnissen angepasst wurde. 1978 beschloss der ER die versuchsweise Einführung, wobei die Anzahl der beteiligten Schulanlagen ständig zunahm.

Organisatorisch steht an der Spitze ein mehrköpfiger Projektstab, dem 5 Regionalgruppen mit den Wahlfachorganisatoren der Schulanlagen sowie Vertreterinnen der Handarbeit und Hauswirtschaft angegliedert sind.

Die Ziele, welche die Wahlfachstudentenafeln anstreben, sind:

- Bessere Motivation des Schülers im letzten obligatorischen Schuljahr
- Mitverantwortung der Ausbildung
- Erziehung zur vermehrten Selbständigkeit
- Stärkere Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler
- Erweiterung des Bildungsangebotes
- Ermöglichung von Schwerpunktbildung ohne Ueberlastung

Die Wahlfachstundentafeln haben folgendes Aussehen:

		Sekundarschule		Realschule		
PFLICHTBEREICH	Deutsch	4		Deutsch	4	
	Französisch	4				
	Arithmetik/Algebra	4		Rechnen	4	
	Naturkunde	2		Naturkunde	} Realien 4	
	Geografie	1		Geografie		
	Geschichte	1		Geschichte		
	Turnen	3		HaKn/HhMd	3	
Turnen	3		Turnen	3		
Total Pflicht		19		Total Pflicht	18	
		min. Angeb.	max. Wahl	min. Angeb.	max. Wahl	
WAHLBEREICH	A Deutsch	1	2	A Deutsch	1	2
	Französisch	1	1	Französisch	4	4
	Englisch/Ital. A/B	3	3	Englisch/Ital. B	3	3
	Arithmetik/Algebra	0	2	Algebra	2	2
	Geometrie	2	2	Geometrie	2	2
	Geometr. Zeichnen	1	2	Geometr. Zeichnen	1	2
	Naturkunde	1	2	Naturkunde	} 1	4
	Geografie	1	2	Geografie		
	Geschichte	1	2	Geschichte		
	Sozialkunde	1	2	Sozialkunde	1	2
	Wahlpflicht	5		Wahlpflicht	5	
	B Zeichnen/Gestalten	2	4	B Zeichnen/Gestalten	2	4
	Gesang/Musik	2	4	Gesang/Musik	2	4
Wahlpflicht	2		Wahlpflicht	2		
C Handarbeit Md	3	3	C Handarbeit Md	3	3	
Haushaltskunde	3	3	Haushaltskunde Kn	3	3	
Wochenstundenzahl (Pflicht- und Wahlbereich, exkl. BS)						
<i>minimal: 29 Stunden / maximal: 36 Stunden</i>						
BS		1		1		

Der Referent macht u. a. die nachstehenden Bemerkungen zu den Stundentafeln:

1. Minimales Angebot: In allen Wahlfächern muss mindestens die aufgeführte Anzahl Jahresstunden angeboten werden.
2. Maximale Wahl: Der Schüler kann pro Wahlfach höchstens die aufgeführte Anzahl Jahresstunden wählen.
3. Alle Wahlfächer ausser Mädchen-Handarbeit, stehen grundsätzlich Knaben und Mädchen offen.
4. Fächer im Wahlbereich können mit Ausnahme von Französisch, Englisch/Italienisch A, Geometrie und Algebra (Real) auch schultypenübergreifend geführt werden.

5. Die aufgeführte Anzahl Jahresstunden kann mit Semesterangeboten erfüllt werden. Ausnahmsweise können Wahlfächer in den Bereichen A und B auch 14täglich angesetzt werden.
6. Durchführungsberechtigung: Wahlfächer dürfen nur durchgeführt werden, wenn die Teilnehmerzahl bei Semesterbeginn mindestens 6 Schüler beträgt.
7. Durchführungsverpflichtung:
 Sekundarschule: Deutsch, Französisch, Geometrie
 Realschule: Französisch, Algebra, Geometrie
 Liegt die Abteilungsgrösse bei Semesterbeginn unter 6 Schülern, ist dem Projektstab ein Gesuch einzureichen.
8. Die Wahlfächer «Naturkunde» und «Realien» umfassen auch naturkundliche Übungen.
9. Sozialkunde kann folgende Stoffgebiete beinhalten: Gegenwartskunde, Lebenskunde, Staatskunde, Berufskunde, Wirtschaftskunde, Medienkunde.
10. Zeichnen/Gestalten: Das Wahlfach «Zeichnen/Gestalten» kann ergänzt werden durch Werken und Gestalten mit verschiedenen Materialien. Der Unterricht ist doppelstündig anzusetzen.
11. Im Bereich Gesang/Musik sind auch Angebote möglich wie Chorsingen, Musikstunde, Musikgeschichte.
12. Haushaltkunde kann im Einverständnis mit der Haushaltungslehrerin auch semesterweise dreistündig angeboten werden.

Im Vergleich zur heute gültigen Stundentafel darf festgehalten werden, dass die Wahlfächer den heute üblichen Bereich der Freifächer gänzlich abdecken. Der Schüler erhält keinen überlasteten Stundenplan mehr wie heute, wenn er zu den Pflichtfächern noch zusätzliche Freifächer belegen will. Wochenstundenzahlen bis zu 36 Stunden waren keine Seltenheit.

In der Sekundarschule belegen erfahrungsgemäss 76 % der Schüler das Wahlfach Französisch; 65 % das Wahlfach Geometrie. In der Realschule belegen 75 % der Schüler das Wahlfach Französisch und 40 % der Knaben besuchen das Fach Haushaltkunde im Wahlbereich.

In organisatorischer Hinsicht wird für jede Oberstufenanlage ein Wahlfachorganisator gewählt, für den ein Pflichtenheft besteht. Er wird um zwei Jahresstunden entlastet.

Die Unterrichtsverpflichtung wird wie folgt geregelt:

Oberstufenlehrer an 3. Klassen erfüllen ihre Unterrichtsverpflichtung durch Erteilung von Pflicht- und Wahlfächern (Real: 28 Stunden, Sek.: 26 Stunden). Lehrer an 1. und 2. Klassen können sich an die Pflichtstundenzahl Fächer anrechnen lassen, die in gesetzlichem Rahmen gegen Pflicht- und Wahlfächer an 3. Klassen abgetauscht werden.

Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen können ihre Unterrichtsverpflichtung mit der Erteilung von Pflicht- und Wahlfachstunden im Rahmen ihres Lehrplanes erfüllen. Handarbeitslehrerinnen können nach dem Besuch entsprechender Kurse auch weiteren Unterricht im Bereich Gestalten erteilen, welcher ebenfalls an ihre Unterrichtsverpflichtung anrechenbar ist (z. B. Gestalten mit Ton, Keramik, Email).

Im bisherigen Verlauf des Versuchs konnten an Erfahrungen festgestellt werden, dass

- im Wahlbereich neue Stoffgebiete angeboten werden können
- bei kleineren Schülergruppen der Unterrichtserfolg grösser war

- das Abwählen von Fächern von den Schülern allgemein geschätzt wurde
- Knaben und Mädchen in der Regel die Fächer gemeinsam besuchen
- der gemeinsame Unterricht von Sekundar- und Realschülern positive Auswirkungen zeitigte
- eine Gefährdung des Mittelschulanschlusses nach der 3. Sekundarklasse nicht bestand
- der Wahlprozess im gemeinsamen Gespräch Eltern/Schüler positiv gewertet werden muss.

Das Projekt sieht vor, dass

- alle 3. Klassen der Sekundar- und Realschule ab Schuljahr 1983/84 im Wahlfachsystem unterrichtet werden können
- die definitive Einführung der Wahlfachsturentafel bis zu Beginn des Schuljahres 1988/89 erfolgt sein muss.

In der anschliessenden *Fragerunde* kommt zum Ausdruck, dass auch bei Kleinschulen die anfallenden Probleme bewältigt werden können. Der Einbezug von 3. Oberschul- resp. Sonderklassen soll überprüft werden. Mit der Einführung des Wahlfachsystems entstünden für den Kanton Mehrkosten von rund 2 Millionen Franken pro Jahr. Die Zusammenarbeit und der Teamgeist der Lehrerschaft einer Schulanlage besitzen beim Wahlfachsystem einen eminent wichtigen Stellenwert. Fachlehrer, die nur wenige Stunden im Schulhaus unterrichten, sind nur in Notfällen heranzuziehen. Es soll angestrebt werden, dass der Schüler nach wie vor möglichst viele Stunden von Klassenlehrer unterrichtet wird.

Nach der Pause unterhalten sich die Tagungsteilnehmer vorerst in zwei getrennten Gruppen über das Wahlfachsystem. Oberstufenlehrer der Schule Opfikon-Glattbrugg, die seit mehreren Jahren am Versuch beteiligt sind, beantworten Fragen und bringen ihre eigenen Erfahrungen in die Diskussion.

Im Plenum teilt Schulpräsident Abegg aus der Sicht der Behörde mit, dass

- ihre Beteiligung am Versuch seit 1975 positiv und vorteilhaft verlaufen sei
- die Mehrkosten durchaus in vertretbarem Rahmen gehalten werden konnten
- die Gefahr einer gewissen Disziplinslosigkeit in ihrem guten Lehrerteam sehr gering war
- der erzieherische Wert im gemeinsamen Unterricht von Sekundar- und Realschülern nicht zu unterschätzen sei.

Nach Meinung von ER Seiler werden die AVO-Versuche noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen, so dass das Wahlfachsystem keine Konkurrenzierung darstelle, sondern allenfalls eine begrüssenswerte Ergänzung. Weil zum jetzigen Zeitpunkt die Versuchsergebnisse der Wahlfachsturentafel vollumfänglich vorliegen, soll die Begutachtung nicht weiter hinausgeschoben werden. Es wäre unzweckmässig, wenn nach der Versuchsphase die Schulgemeinden weiterhin eine Auswahlmöglichkeit bei der Gestaltung der 3. Klassen besässen.

Die vor allem von Affolternlehrern ins Feld geführten Argumente gegen eine obligatorische Einführung des Wahlfachsystems betreffen die zum Teil unumgängliche Auflösung des stabilen Klassenverbandes, die eine spürbare Erschwerung des Erziehungsauftrages der Schule nach sich ziehen kann sowie der starre, höchst komplexe Stundenplan, der die Organisation von spontanen Exkursionen, Lagern, usw. fast unmöglich macht. In wie weit die Durchführung von Projektwochen eine brauchbare Alternative zum Wahlfachsystem darstellt, bleibe dahingestellt.

2. Allfällige Eröffnungen des ER

Da die Presseorientierungen der ED und die Informationen der der Lehrerorganisationen effizienter erfolgen als früher, liegen keine Eröffnungen des ER vor.

ER Seiler benützt die Gelegenheit und informiert über die neue *Lehrerausbildung*, die im Frühjahr 1981 ihren Anfang nimmt. Eine Flut rechtlicher Grundlagen musste geschaffen oder angepasst werden. Der oft dornenvolle Bereich des Personellen konnte einigermaßen befriedigend gelöst werden. ER Seiler ruft zur Mithilfe auf, um Friktionen raschmöglichst lösen zu können.

ER Frei stellt die neu organisierte *Schulversuchskommission* vor. Vertreten sind darin amtierende Lehrer aller Stufen sowie die Leiter der ED-Abteilungen sowie das Pestalozzianum und das Pädagogische Institut der Universität Zürich. Aufgabe der Kommission ist die Beratung des ER in allen grundsätzlichen Angelegenheiten, die Schulversuche betreffen. Das vierköpfige Büro entscheidet über die Grundsätzlichkeit.

Die bisherige Arbeit der Kommission umfasste die Beratung eines modifizierten AVO-Versuches.

3. Preisaufgabe der Schulssynode 1981/82

Von den Schulkapiteln liegen nachstehende Vorschläge vor, die der SV zur Genehmigung und Weiterleitung an den ER empfiehlt:

- Jugendunruhen und zunehmende politische Polarisierung — auch eine Bedrohung für uns Lehrer? (Kap. Bülach)
- Hintergründe der Jugendunruhen (Kap. Zürich, 1. Abt.)
- Schulkapitel heute und morgen: Kritische Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand, Verbesserungsvorschläge (Kap. Zürich, 4. Abt.)
- Wie kann die Sprachbarriere der Gastarbeiterkinder überwunden werden? (Kap. Zürich, 5. Abt.)
- Grenzen und Möglichkeiten der Schule im Hinblick auf die Entwicklung des Kindes (Kap. Zürich, 5. Abt.)

Die betreffenden Kapitelspräsidenten erhalten Gelegenheit, das vorgeschlagene Thema zu erläutern.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Mit grosser Mehrheit empfiehlt die Konferenz, die genannten fünf Themen dem ER als Preisaufgabe im Schulblatt ausschreiben zu lassen.

4. Tätigkeit der Schulkapitel 1980

Der SV hat die Jahresberichte der Kapitelsvorstände dankend zur Kenntnis genommen. Aufgrund dieser Berichte wird den Kapitelspräsidenten eine Liste der empfohlenen Veranstaltungen abgegeben.

5. Verschiedenes

Der Synodalpräsident macht folgende Mitteilungen:

5.1 Institut ZIEL

Es sind den Kapitelsvorständen diverse Unterlagen dieses Instituts zugegangen. Ihre Referate und Kurse sind mit Vorsicht zu «geniessen».

5.2 Termine

a) Wahlfachstudentenafel:	— Referentenkonferenz	4. 6., 17.00 Uhr
	— Abgeordnetenkonferenz	24. 6., 16.30 Uhr
b) Sonderklassenreglement:	— Referentenkonferenz	4. 6., 19.00 Uhr
	— Abgeordnetenkonferenz	24. 6., 14.15 Uhr

Die Einladungen werden zur gegebenen Zeit versandt.

5.3 Umfrage «Kapitelsvorstände»

Der SV sammelt in einem internen Arbeitspapier die Entschädigungsregelungen der Kapitelsvorstände sowie die Bussenansätze in den Schulkapiteln.
Abgabefrist: 17. 3. 81

5.4 Protokoll der Referentenkonferenz (Uebertrittsordnung) vom 4. 3.

Das vom SV an seiner letzten Sitzung verabschiedete Protokoll gelangt zur Verteilung.

5.5 WWF-Lehrerservice/Fragen betr. Dritte Welt

Zur Abgabe von Arbeitsunterlagen und Referentenlisten liegt ein Verzeichnis auf.

Kurz vor 12 Uhr werden die Verhandlungen für das gemeinsame Mittagessen unterbrochen.

6. Verfahrensfragen und Rechtliches im Zusammenhang mit Kapitelversammlungen

Der Synodalaktuar erläutert einige Fragen zur Verhandlungsführung, Abstimmungen und Wahlen. Es werden den Kapitelpräsidenten abgegeben:

- Beispiel eines Wahlprotokolls
- Beispiel eines Wahlzettels
- Merkpunkte zur Verhandlungsführung

Der Wunsch der Versammlung, allen Kapitelsvorständen das Arbeitsbuch «Mitarbeit in der Gemeinde» von HR. Lehmann, Verlag Stutz & Co., Wädenswil, kostenlos abzugeben, wird vom SV zur Prüfung entgegengenommen.

7. Brisante Themen an Kapitelversammlungen

Die Tatsache, dass an der Kapitelversammlung in Andelfingen vom vergangenen November der Präsident der stadtzürcherischen sozialdemokratischen Partei, L. Fünfschilling, zum Thema «Unruhige Jugend in der Stadt» gesprochen hat, gab Anlass zu teilweise heftigen Polemiken in der Presse und kritische Bemerkungen unter der Lehrerschaft und in der ED. Die Versammlung verlief trotz Aufforderung zum Boykott von rechtsgerichteten Kreisen ruhig und gesittet. Der Vorwurf, dass ein Kontrareferent hätte eingeladen werden können, wurde dadurch entkräftigt, dass Lehrer sehr wohl fähig seien, die Ausführungen Fünfschillings frei zu beurteilen.

Grundsätzlich sind die Kapitelsvorstände gemäss § 10 RSS bei der Durchführung von Vorträgen über Gegenstände des Schulwesens und verwandter Gebiete frei, doch ist bei Engagements von politischen Exponenten Behutsamkeit und Rücksichtnahme auf Andersdenkende angebracht.

8. Die Kapitelspräsidenten haben das Wort

Aus der Fülle von Anfragen, Antworten und Aeusserungen seien die wichtigsten in Kürze zusammengefasst:

- 8.1 Die Verpflichtung zum Besuch der Kapitelsversammlung besteht für jeden Lehrer, der eine Klasse führt, auch wenn er entlastet ist oder ausnahmsweise an Samstagen keinen Unterricht erteilt. Bei eigentlichen Doppelstellen sind beide Lehrkräfte zum Kapitelsbesuch verpflichtet. Liegt im Zeitpunkt der Kapitelsversammlung die Abordnung eines Vikars vor, so ist dieser zum Besuch verpflichtet.
- 8.2 Die Kompetenz über die Verfügung der vier ordentlichen Kapitelsvormittage pro Jahr liegt ausschliesslich bei den Kapitelsvorständen. Die Schulpflegen haben kein Recht, ohne vorherige Kontaktnahme mit dem Kapitelsvorstand über diese Zeit Dispensationen zu verfügen oder schulinterne Veranstaltungen durchzuführen.
- 8.3 Es ist unumstritten, dass die Minimalbusse von Fr. 12.— gem. § 8 RSS längst den heutigen Verhältnissen angepasst werden müsste. Das chronische Schwänzen an Kapitelsversammlungen beschäftigt einmal mehr in grossem Masse die Kapitelsvorstände.
- 8.4 Die Schulkapitel wählen jeweils Delegierte in die Hilfskasse der Volksschullehrer. Die Statuten dieser halbamtlichen Institution soll überprüft werden.
- 8.5 Zur Verbesserung und Stärkung des Kapitelsabgeordneten liegen in zwei Schulkapitel diesbezügliche Vorstösse vor. Sie sind so zu beantworten, dass sie § 27 RSS nicht zuwiderlaufen.
- 8.6 Der Forderung nach gleich vielen Wochenstunden für Knaben und Mädchen auf allen Stufen hat der ER grundsätzlich zugestimmt. Die konkrete Umsetzung stösst jedoch auf erhebliche Schwierigkeiten. Ob eine Aufstockung oder ein Abbau der Stundentafel erfolgen soll, ist hart umstritten.
- 8.7 Es soll mit der ED geprüft werden, ob den Kapitelspräsidenten künftig für Veranstaltungen der Synode eine km-Entschädigung ausbezahlt werden könnte.
- 8.8 Nach der Ablehnung des Projekts für die Intensivfortbildung durch den RR wird z. Zt. eine neue Vorlage mit Einsparmöglichkeiten ausgearbeitet. Ob Pilotversuche 1982 bereits durchgeführt werden können, bleibt vorerst fraglich, da bekanntlich im Frühjahr des gleichen Jahres keine Junglehrer das OS verlassen.
- 8.9 Im November 1981 sind folgende Lehrmittel zur Begutachtung durch die Schulkapitel vorgesehen:
 - «Deutsch für Dich», Real- und Oberschule
 - «Rechnen», Oberschule
 - «Chemielehrmittel», Sekundarschule

Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben. Der Synodalpräsident dankt für die rege und interessierte Mitarbeit an der heutigen Tagung und schliesst sie um 17.15 Uhr.

Der Protokollführer:
H. Müller, Synodalaktuar

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz

Mittwoch, 25. März 1981, 17 Uhr, Walchetor, Zürich

Traktanden

1. Begrüssung
2. Sichten und Verteilen der Arbeitsunterlagen
3. Begutachtungen
 - 3.1 Uebertrittsordnung
 - 3.2 Ausführungsbestimmungen
4. Verschiedenes

Anwesend

SV

- J. Winkelmann, Vorsitz
- D. Lehmann
- H. Müller, Protokoll

Abgeordnete der Schulkapitel

- F. Harlacher, Affoltern
- U. Hostettler, Andelfingen
- G. Ott, Bülach
- Doris Peter, Dielsdorf
- H. Nanz, Hinwil
- P. Staub, Horgen Nord und Süd
- B. Bühler, Meilen
- R. Schwarzenbach, Pfäffikon
- J. Schildknecht, Uster
- T. Weber, Winterthur-Nord
- T. Ziegler, Winterthur-Süd
- R. Rutishauser, Zürich, 1. Abt.
- B. Jeker, Zürich, 2. Abt.
- H. Pfister, Zürich, 3. Abt.
- T. Nigg, Zürich, 4. Abt.
- H. Sulzer, Zürich, 5. Abt.

Gäste

- ER F. Seiler
- W. Frei, ED, Abt. VS

1. Begrüssung

Der Synodalpräsident heisst die 16 Kapitelsabgeordneten sowie die beiden Gäste bei überdurchschnittlich warmem Föhnwetter zur Abgeordnetenkonferenz bestens willkommen. Infolge Umdispositionen einer regierungsrätlichen Kommission musste unser Sitzungszimmer kurzfristig gewechselt werden.

2. Sichten und Verteilen der Arbeitsunterlagen

Da die Zeitspanne zwischen den Kapitelsversammlungen und der Abgeordnetenkonferenz eine tabellarische Zusammenfassung der Beschlüsse durch den SV

nicht zulässig, wurden die Abgeordneten ersucht, die wesentlichen Änderungen gegenüber den Anträgen der Stufenkonferenzen und des SV in 25 Exemplaren an die heutigen Verhandlungen mitzubringen. Der Vorsitzende verdankt die geleistete Arbeit und lässt die Unterlagen verteilen.

3. Begutachtungen

Die Kapitelsabgeordneten erläutern jeweils die von ihnen eingebrachten Anträge. In kurzen Voten können die übrigen Abgeordneten dazu Stellung nehmen, bevor zur Abstimmung geschritten wird.

3.1 Uebertrittsordnung

3.1.1 Die Abgeordneten stimmen — trotz Ablehnung im Kapitel Dielsdorf — den *Thesen 1 und 2* mit grossem Mehr zu.

Auf Antrag des Kapitels Meilen wird die *These 3* in der Fassung «*Die Uebertritte werden durch diese Verordnung für die gegenwärtige Schulstruktur sinnvoll geregelt*» gutgeheissen.

3.1.2 *Unbestritten* passieren die nachfolgenden Paragraphen im Entwurf der ED:

§§ 1, 2, 7, 9, 11, 13, 15, 16, 18, 21, 25—27

3.1.3 Die nachstehenden Paragraphen, zu denen Änderungsanträge vorlagen, werden wie folgt bereinigt:

§ 3

Der Ergänzungsantrag (Kapitel Zürich, Abt. 1,3,4,5) «... Fremdsprachigkeit, Entwicklungsrückstand, usw. ...» wird mit 8:9 Stimmen abgelehnt.

Dem vorliegenden Entwurf der ED wird mit der redaktionellen Änderung (Kapitel Zürich, 3. Abt.) «Die Primarschulpflege kann auf Gesuch der *Inhaber der elterlichen Gewalt (im folgenden Eltern genannt)* ...» zugestimmt.

§ 4

Der Änderungsantrag (Kapitel Zürich, 1. Abt.) «... bis spätestens 11 Wochen vor Ende des Schuljahres ...» wird zugunsten des *ED-Entwurfes* deutlich verworfen.

§ 5

Infolge Zustimmung zur Änderung in § 3 lautet der Text neu: «*Die Eltern* melden ...»

§ 6

Ein Kürzungsantrag des Kapitels Zürich, 3. Abt. wird klar verworfen und die *vorliegende Textfassung* gutgeheissen.

§ 8

Der von allen Stufenkonferenzen und dem SV beantragten Neuformulierung «*In Sonderfällen* ...» wird mit der entsprechenden Anpassung des Randtitels zugestimmt.

§ 10

Der Zusatzantrag (Kapitel Zürich, 3. Abt.), die Prüfungsserien und den Bewertungsmassstab auch von der Primarschulpflege genehmigen zu lassen, wird deutlich abgelehnt.

Der *ED-Entwurf* wird genehmigt. Auf den Zusatzantrag der ELK/ZKM, den Bewertungsmassstab in der Regel nach der Prüfung festzulegen, entfallen bloss 2 Stimmen.

§ 12

Dem vorliegenden Entwurf mit deutlicher Mehrheit zugestimmt, womit der Aenderungsantrag (Kapitel Zürich, 4. Abt.), die Bewährungszeit auf 9 Wochen festzusetzen, abgelehnt ist.

§ 14

Abs. a)

In einer Eventualabstimmung obsiegt der Streichungsantrag aller Stufenkonferenzen und des SV gegenüber einem Aenderungsantrag des Kapitels Dielsdorf. Die Abgeordneten werfen darauf mehrheitlich den ED-Entwurf zugunsten des *Streichungsantrages*.

Abs. b)

Der Neuformulierung der SKZ «*Aus Gymnasien austretende Schüler werden unter Ansetzung einer Bewährungszeit der Sekundarschule zugeteilt*» wird mit allen gegen 4 Stimmen der Vorzug gegenüber der ED-Fassung gegeben.

§ 17

Der Aenderungsantrag des Kapitels Zürich, 4. Abt. wird eindeutig zugunsten des *Entwurfes der ED* verworfen.

§ 19

Im ähnlichen Verhältnis wie die Abstimmungsergebnisse in den Kapitelsversammlungen unterliegt die Variante A der Variante B mit 7:8 Stimmen.

§ 20

Mit 12:3 Stimmen wird der Variante B mit den von den Oberstufenkonferenzen und den SV beantragten Aenderungen (Abs. 1 ergänzen: «*Sie kann hierfür eine Prüfung anordnen.*» Abs. 4 + 5 streichen) der Vorzug gegeben.

Ein Unterantrag des Kapitels Andelfingen wird verworfen.

§ 22

Vorerst wird ein Zusatzantrag des Kapitels Zürich, 3. Abt. abgewiesen.

Der *ED-Entwurf* obsiegt mit 10:6 Stimmen gegenüber dem Aenderungsantrag der ELK/ZKM/SV, welcher die Rückversetzung nur für Schüler der Real- und Sekundarschule vorsehen wollte.

§ 23

Die Abgeordneten entscheiden, das Wort «*ausnahmsweise*» zu streichen.

§ 24

Der Aenderungsantrag aller Stufenkonferenzen und des SV, den ersten Satz des 2. Absatzes mit «*Indessen haben alle Schüler von Privatschulen für den Eintritt in die Real- und Sekundarschule . . .*» neu zu fassen sowie den Randtitel mit «*Eintritt in die Real- und Sekundarschule, Promotion*» wird gutgeheissen. Der übrige Teil des Paragraphen ist unbestritten.

Die damit bereinigte Fassung der Uebertrittsordnung wird in der Schlussabstimmung mit allen gegen null Stimmen verabschiedet.

3.2 Ausführungsbestimmungen

3.2.1 Diskussionlos wird den §§ 9, 11—16, 22—24, 29—35 und 37 des *ED-Entwurfes* zugestimmt.

3.2.2 Die übrigen Paragraphen werden wie folgt bereinigt:

§ 1

Der Ergänzungsantrag des Kapitels Meilen «. . . ist *schriftlich zu begründen und vor der Aufnahmeprüfung zu stellen*» wird genehmigt.

§ 2

Der von allen Stufenkonferenzen und den SV beantragten Neuformulierung des letzten Absatzes «*Vor der Ausstellung der Zwischenzeugnisse sind die Lehrer in geeigneter Weise über das Uebertrittsverfahren und die organisatorischen Anordnungen zu orientieren*» wird zugestimmt. Die Abs. 1—3 passieren *diskussionslos*.

§ 3

Die Kapitel Uster und Andelfingen stellen den Antrag, den letzten Absatz zu streichen. Der Vorstoss vereinigt jedoch nur 2 Stimmen auf sich, so dass der *ED-Entwurf* gutgeheissen wird.

§ 4

ELK/ZKM beantragen, den Prüfungsdurchschnitt auf 3,5 festzusetzen. Der Antrag wird mit nur 5 Stimmen abgelehnt. Der *vorliegende Entwurf der ED* ist genehm.

§ 5

In einer Eventualabstimmung obsiegt ein Antrag von G. Ott, Abgeordneter des Kapitels Bülach gegen einen Zusatzantrag des Kapitels Zürich, 3. Abt. mit 8:2 Stimmen.

In der Hauptabstimmung unterliegt allerdings die Fassung G. Otts gegenüber jener des *ED-Entwurfs*.

Schliesslich wird der *ED-Entwurf* gegenüber der Neuformulierung des Kapitels Zürich, 1. Abt. («Für die Aufnahmeprüfung in die Oberschule ist keine Prüfung abzulegen.») mit grosser Mehrheit angenommen.

§ 6

Der Antrag des Kapitels Meilen, diesen Paragraphen zu streichen und durch den bisher gültigen § 3 zu ersetzen, vereinigt bloss eine Stimme. Der *Entwurf* der ED wird gutgeheissen.

§ 7

Den beiden redaktionellen Aenderungsanträgen der Kapitel Zürich, 3. Abt. und Meilen wird zugestimmt: «In jedem Fach sind mindestens zwei schriftliche Prüfungen von in der Regel *je* 60 Minuten Dauer durchzuführen.» und «... zu erstellen, deren Schwierigkeitsgrad *niedriger ist, als derjenige der Sekundarschulprüfung.*»

§ 8

Ein Aenderungsantrag des Kapitels Meilen, die Prüfungen innerhalb einer Woche auf mindestens 3 Tage zu verteilen, erhält nur eine Stimme. Der *ED-Entwurf* wird genehmigt.

§ 10

Die Kapitel Meilen, Horgen, Uster, Hinwil, Zürich (3. und 4. Abt.) beantragen, den letzten Satz «Kein Lehrer darf seine eigenen Schüler prüfen.» zu streichen. Das Abstimmungsergebnis lautet 8:8.

Aus der Konferenz wird der Kompromissantrag «*In der Regel werden die Schüler nicht vom eigenen Lehrer geprüft.*» gestellt und gutgeheissen.

Die beiden Absätze 1 und 2 werden stillschweigend *genehmigt*.

§ 17

Die von allen Stufenkonferenzen und dem SV unterstützte Ergänzung «... *rechtzeitig Kontakt aufzunehmen.*» wird zusammen mit dem voranliegenden Text des 1. Abs. mit grossem Mehr angenommen.

§ 18

Vorerst wird ein juristisch unhaltbarer Antrag des Kapitels Zürich, 3. Abt. zurückgezogen.

In der Abstimmung wird der *ED-Entwurf* gegen die Neuformulierung der ELK/ZKM, welche die Schüler der Realschule am Ende der Bewährungszeit wie bis anhin mit dem Durchschnitt der Fächer D+R (3,5) beurteilen will, mit 10:6 Stimmen gebilligt.

Der letzte Absatz beginnt mit «*In Sonderfällen . . .*» (analog § 8 VO).

§ 19

In einer ersten Abstimmung unterliegt ein Antrag des Kapitels Andelfingen gegen den nachfolgend aufgeführten Antrag der ELK/ZKM deutlich. Dieser sieht vor, den letzten Satz wie folgt zu formulieren: «*Der Klassenlehrer nimmt rechtzeitig vor der Einreichung eines Umteilungsantrages mit dem ehemaligen Primarlehrer Rücksprache. Wenn letzterer mit der Umteilung nicht einverstanden ist, sind beide Lehrer mit beratender Stimme zur entscheidenden Sitzung der Oberstufenschulpflege einzuladen.*»

Mit 11:4 Stimmen wird dem § 19 mit dieser Neuformulierung zugestimmt.

§ 20

Vorgängig wird ein Antrag (Notendurchschnitt 3,5) des Kapitels Zürich, 4. Abt. zurückgezogen, weil mit der Annahme von § 3 das Postulat gegenstandslos geworden ist.

In der Abstimmung wird die *Variante B* gegen die Variante B mit Aenderungen einstimmig angenommen.

Ein Zusatzantrag des Kapitels Hinwil unterliegt deutlich.

§ 21

Eine klare Mehrheit spricht sich für die *Variante B* aus.

§§ 25—27

Der SV und die Stufenkonferenzen beantragen folgende *Neufassung*:

§ 25 (Zwischenzeugnis)

«Für Schüler, deren Promotion fraglich erscheint, stellt der Lehrer bis spätestens Ende Januar ein Zwischenzeugnis aus. Es ist den Eltern zur Unterschrift zuzustellen.»

§ 26 (Jahresschlusszeugnis ohne Promotionsprüfung)

«In Gemeinden, die keine Promotionsprüfung durchführen, ist das Jahresschlusszeugnis für die Promotion massgebend.»

§ 27 (Promotionsprüfung)

«In Gemeinden, die Promotionsprüfungen vorsehen, gilt das Zwischenzeugnis als Antrag zur Nichtpromotion. Sind die Eltern mit dem Antrag nicht einverstanden, hat der Schüler an der Promotionsprüfung teilzunehmen.»

Mit einer Gegenstimme wird diese *neue Formulierung* dem ED-Entwurf vorgezogen.

Zu § 25 (neu): Mit 8:7 Stimmen wird folgender Zusatz (Antrag des Kapitels Zürich, 1. Abt.) genehmigt: «*Erscheint die Promotion eines Schülers gefährdet, sind dessen Eltern durch den Lehrer frühzeitig zu benachrichtigen.*»

Zu § 26 (neu): Der Aenderungsantrag der Kapitel Horgen und Zürich, 3. Abt. «Für die Promotion ist das Jahresschlusszeug-

nis massgebend» wird mit nur 5 Stimmen deutlich verworfen.

Zu § 27 (neu): Ein Antrag des Kapitels Zürich, 3. Abt. wird zurückgezogen, da der Zusatz zu § 22 der VO abgelehnt worden ist.

Die beiden Aenderungsanträge der Kapitel Hinwil und Dielsdorf werden ebenfalls zurückgenommen, weil ihre Forderung nach rechtzeitiger Orientierung der Eltern bei gefährdeter Promotion des Kindes bereits in § 25, neu erfüllt ist.

§ 28

Der von SV, ELK und ZKM gestellte Streichungsantrag fällt infolge Annahme des § 22 des ED-Entwurfes dahin. Dem *vorliegenden Text* wird somit zugestimmt.

§ 36

Der vorliegende Ergänzungsantrag aller Stufenkonferenzen und des SV «*Der Zuteilungentscheid der Schulpflege des bisherigen Schulorts ist innerhalb des Kantons Zürich für die Schulpflege des neuen Schulortes verbindlich.*» wird *zusammen mit dem ED-Entwurf* gutgeheissen.

In der Schlussabstimmung werden die bereinigten Ausführungsbestimmungen ohne Gegenstimme verabschiedet.

4. Verschiedenes

Auf Anfragen erteilt der SV nachstehende Antworten:

4.1 Termine

- Referentenkonferenzen (Wahlfachsystem/So.Kl.Regl.): 4. Juni 1981
- Abgeordnetenkonferenzen (do.): 24. Juni 1981

4.2 Die schriftliche Abgabe von Begründungen zu Anträgen bei Begutachtungen an alle Kapitularen ist aus finanziellen und arbeitstechnischen Gründen kaum realisierbar.

4.3 Gemäss § 6 RSS sind die Kapitelversammlungen an einem Samstagvormittag durchzuführen. Nur aus zwingenden Gründen kann ausnahmsweise ein anderer Wochentag gewählt werden, wobei der Besuch der Versammlung wohl etwas besser ausfallen kann; andererseits stehen vermehrt organisatorische Hindernisse im Weg.

4.4 Die Anregung anlässlich der Kapitelspräsidentenkonferenz betreffend Fahrgeldentschädigung (gefahrenes km) für Kapitolvorsitzende ist noch pendent.

4.5 Das Protokoll der heutigen Versammlung wird im Amtlichen Schulblatt vom Mai oder Juni veröffentlicht werden.

4.6 Zur Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben.

Der Synodalpräsident schliesst die Abgeordnetenkonferenz um 19.55 Uhr.

Der Protokollführer:

H. Müller, Synodalaktuar

Nationalhymne

Der Bundesrat bringt den Kantonsregierungen zur Kenntnis, dass er in der Sitzung vom 1. April 1981 beschlossen hat, den «Schweizerpsalm» von A. Zwysig und L. Widmer definitiv als offizielle schweizerische Nationalhymne zu erklären.

Insbesondere würde es der Bundesrat begrüßen, wenn in den Schulen der Landes-
hymne gebührende Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Broschüre «Volksschüler — wohin?» / «Il tuo domani»

Jedes Jahr wird die Broschüre überarbeitet und in neuer Auflage herausgegeben. Es kommt aber vor, dass Schulgemeinden alte Auflagen, die keineswegs mehr à jour sind, horten und an die Schüler der 6. Klasse und der 2. und 3. Klasse der Oberstufe abgeben. Um Fehlinformationen zu vermeiden, werden die Schulgemeinden gebeten, alljährlich beim Lehrmittelverlag die neueste Ausgabe für die erwähnten Klassen zu bestellen.

Die Broschüre wird auch weiterhin gratis abgegeben.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1981

Die Prüfungen im Herbst 1981 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen (inkl. Didaktik des Turnunterrichts):

7. September bis 3. Oktober 1981 sowie ab 19. Oktober 1981

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Eineinhalb Wochen vor Beginn des Wintersemesters 1981/82

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 21. Oktober 1981

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 29. Juni bis 17. Juli 1981 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, unter Vorweisung der Legitimationskarte und des Studienbegleiters zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr vorzuweisen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, oder Ueberweisung an das Postcheckkonto 80-643, unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer, Fachlehrerprüfung»).

Ausserdem sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur 1. Teilprüfung:

das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent

mit Nebenfach Geschichte, die Bestätigung über die angenommene Arbeit
Prüfungs-Zulassungsschein für das Fach Geographie

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)

Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen

Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)

Nothelferausweis

Prüfungs-Zulassungsschein für das Fach Geographie

von den Fachlehramtskandidaten die Bestätigung über die angenommenen Diplomarbeiten

Bis spätestens 22. August 1981 sind ferner von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung den Fachdozenten einzureichen:

- in Deutsch der Anmeldebogen zur Prüfung in deutscher Sprache und Literatur an Deutsches Seminar, Sekretariat der literarischen Abteilung, Zürichbergstrasse 8, 8028 Zürich,
- in Französisch der Anmeldebogen zur Prüfung in französischer Sprache und Literatur (inkl. Beilagen) an Romanisches Seminar, Plattenstrasse 32, 8032 Zürich.

Bis spätestens 28. September 1981 sind ferner von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung den Fachdozenten einzureichen:

- die Praktikumsarbeiten/Ubungshefte

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung vom 12. August 1975) ist für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 (Fassung gemäss Beschluss des Erziehungsrates vom 25. September 1979) hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1979 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1981 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Der nächste Ausbildungsgang beginnt im Frühjahr 1982 und dauert sechs Semester.
Schulort: Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen:

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- 3 Jahre Diplommittelschule mit Abschluss oder eine andere Mittelschule

Voraussetzung für die Zulassung von Bewerbern des 2. Bildungsweges sind:

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule

- eine erfolgreich abgeschlossene Berufslehre
- der Nachweis, dass der Mittelschullehrstoff in den Fächern Deutsch, Biologie, Chemie und Mathematik erarbeitet worden ist.

Aufnahmeprüfung: Ende November/anfangs Dezember 1981

In den praktischen Fächern haben alle Kandidaten eine Aufnahmeprüfung zu machen.

Der Abschluss der Mittelschule befreit von der Aufnahmeprüfung in den theoretischen Fächern.

Anmeldung: bis 31. Oktober 1981

Anmeldeformulare und Auskunft:

Direktion des Haushaltslehrerinnenseminar des Kantons Zürich, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23/950 28 30

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Baumann Rudolf	1919	Oberdürnten
Gut Christine	1919	Zürich-Zürichberg
<i>Reallehrer</i>		
Jost Max	1918	Affoltern a. A.
<i>Sekundarlehrer</i>		
Keller Erhard	1930	Stadel
Kern Peter	1920	Zürich-Uto

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Albertin René	1954	Zürich-Limmattal
Altherr Regula	1957	Horgen
Andermatt-Wernli Claudia	1951	Zürich-Uto
Bachmann Monika	1956	Wetzikon
Bachofen Konrad	1956	Wald
Baumann Lya	1955	Erlenbach
Baumann Werner	1952	Aesch
Baumgartner Thomas	1955	Zürich-Glattal

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Beerli Franz	1952	Gossau
Bettschart Therese	1950	Zürich-Schwamendingen
Bieri Barbara	1957	Oberglatt
Bischof Pius	1923	Küsnacht
Borer Christine	1954	Urdorf
Brandstätter Claudia	1956	Zürich-Glattal
Broger Heidi	1957	Glattfelden
Brühlmann Elisabeth	1956	Birmensdorf
Bucher Theodat	1949	Uster
Buff Silvia	1955	Hinwil
Bühlmann Andreas	1954	Winterthur-Seen
Camichel Peter	1954	Urdorf
Claus-Frommenweiler Rösli	1939	Uster
Eberhard Markus	1953	Gossau
Egli Josef	1954	Regensdorf
Egli-Hafner Marianne	1957	Regensdorf
Enezian Catherine	1954	Regensdorf
Erdin Angela	1955	Zürich-Glattal
Fahrni Ursula	1952	Zürich-Waidberg
Figi Käthi	1954	Küsnacht
Fischer Roland	1952	Horgen
Fluck Doris	1956	Egg
Flühmann Veronika	1957	Horgen
Fornerod Ruth	1957	Fällanden
Gantner Ursula	1957	Kilchberg
Gieger Elisabeth	1956	Zürich-Uto
Giezendanner Barbara	1956	Russikon
Gilgen Irene	1956	Winterthur-Seen
Girsberger Hanne	1950	Bülach
Gosteli Verena	1943	Zürich-Letzi
Götsch Peter	1955	Greifensee
Grüninger Susanne	1956	Oetwil-Geroldswil
Gut Anna Regula	1957	Dinhard
Gysi Hans	1952	Seuzach
Hälg Cécile	1949	Adliswil
Haupt Mathias	1957	Oberglatt
Henn Sibylle	1954	Uster
Herbst Suzanne	1947	Uster
Hotz Andreas	1954	Lindau
Huber-Grassi Elsbeth	1946	Rorbas-Freienstein
Hungerbühler Erika	1932	Wetzikon
Hurst Werner	1923	Illnau-Effretikon
Huwiler Susanne	1957	Illnau-Effretikon
Ingold Doris	1950	Wädenswil
Jäggi Barbara	1956	Uster
Joss Friedrich	1954	Hinwil
Jucker Anne-Käthi	1955	Uster
Kägi Barbara	1957	Zürich-Uto

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Kasser Andreas	1953	Henggart
Kaufmann Hanny	1955	Zürich-Waidberg
Kaul Martin	1951	Küsnacht
Keller Danielle	1954	Oberglatt
Keller-Dünner Elsbeth	1939	Zürich-Letzi
Keller Sonja	1957	Glattfelden
Kern Peter	1953	Wetzikon
Kissling Peter	1950	Hittnau
Kobel Franziska	1957	Richterswil
König Mirjam	1949	Wetzikon
Kradolfer Ursula	1957	Gossau
Kühnis Andreas	1951	Hinwil
Kuster Arnold	1952	Wangen-Brüttisellen
Lang Richard	1955	Greifensee
Lange Ulrich	1956	Uster
Langenegger Ernst	1950	Aeugst a. A.
Lips Verena	1957	Kilchberg
Lüscher-Bänniger Katharina	1957	Uster
Meier Urs	1953	Zürich-Limmattal
Mettler-White Rose-Anne	1956	Aesch
Mösli Walter	1949	Horgen
Müller Edith	1956	Adliswil
Müller Esther	1955	Bülach
Nauer Ursula	1957	Wädenswil
Nussbaumer Esther-Kathrin	1950	Wetzikon
Ochsner Margrit	1955	Egg
Oetiker-Gubler Käthi	1956	Rüti
Opitz Dagmar	1957	Adliswil
Osterwalder Ruth	1956	Zürich-Glattal
Pacciarelli Nivas	1956	Zürich-Schwamendingen
Perrenoud-Schläpfer Margrit	1943	Dietlikon
Pünter Arthur	1947	Uster
Reichlin-Wüthrich Marlies	1959	Richterswil
Reinhardt Willy	1944	Zürich-Limmattal
Renold Andreas	1954	Winterthur-Altstadt
Reutimann Ernst	1955	Winterthur-Veltheim
Richter Adrian	1949	Zürich-Schwamendingen
Rieder Monika	1955	Elsau
Ries Peter	1952	Zürich-Glattal
Rümbeli Heinz	1953	Mettmenstetten
Salvisberg-Busch Silvia	1954	Laufen-Uhwiesen
Sauter Thomas	1953	Rorbas-Freienstein
Siebenschein Yvonne	1951	Zürich-Limmattal
Sommer Heidi	1957	Adliswil
Sonnanini Manuela	1957	Langnau a. A.
Spahn Walter	1937	Elsau
Spillmann Jean-Claude	1953	Oetwil-Geroldswil
Spreiter-Egli Anita	1941	Wallisellen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Sugimura-Rüefli Christine	1948	Gossau
Supersaxo-Welti Paula	1955	Zürich-Uto
Syfrig Bruno	1950	Richterswil
Sykora Peter	1946	Affoltern a. A.
Schafflützel Christoph	1951	Zürich-Limmattal
Scheidegger Marianne	1952	Zürich-Waidberg
Schenkel Ursula	1956	Elsau
Schindler Annemarie	1957	Illnau-Effretikon
Schmid Doris	1956	Bäretswil
Schmid Nelly	1955	Illnau-Effretikon
Schrag Urs	1951	Feuerthalen
Schütz Esther	1949	Mönchaltorf
Schwarz Katharina	1952	Eglisau
Strasser Erika	1949	Bäretswil
Tangemann Ursula	1957	Egg
Thalmann Susanne	1953	Bülach
Trachsel Monika	1957	Wädenswil
Tschudi Thomas	1956	Kilchberg
Tschumi Doris	1956	Winterthur-Veltheim
Unholz Rudolf	1949	Pfäffikon
Vogel Alfred	1941	Winterthur-Seen
von Schulthess Suzanne	1953	Zürich-Waidberg
Walser Heidi	1957	Zürich-Glattal
Walser Lotti	1950	Horgen
Weber-Meier Marianne	1947	Mönchaltorf
Weber Marianne	1951	Eglisau
Weber Rudolf	1955	Richterswil
Weinmann Heinrich	1930	Gossau
Weiss Peter	1953	Illnau-Effretikon
Welter Volker	1953	Bülach
Wernli Susanne	1956	Dielsdorf
Werren Kurt	1954	Winterthur-Seen
Widmann Ingrid	1956	Illnau-Effretikon
Wili-Troesch Agathe	1942	Zürich-Limmattal
Wolfensberger-Bärtschi Verena	1947	Fällanden
Zingg Claudio	1953	Uster
Zingre-Moeri Gabi	1955	Kilchberg
Zinsli Karl	1955	Wädenswil
Zulauf Ueli	1948	Mettmenstetten
<i>Sekundarlehrer</i>		
Büchli Hans	1952	Eglisau
Coray Clemens	1950	Obfelden-Ottenbach
Egli Markus	1954	Eglisau
Fischer Bruno	1952	Obfelden-Ottenbach
Fricker Susanne	1953	Obfelden-Ottenbach
Frühauf Marie-Louise	1954	Dietlikon
Herzog Hanspeter	1950	Elgg

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Höhn Robert	1951	Hombrechtikon
Holzer Wolfgang	1949	Zürich-Schwamendingen
Köchling Hans	1942	Wald
Laubi Albert	1945	Zürich-Glattal
Malik Edi	1942	Horgen
Mettler Andreas	1953	Zürich-Waidberg
Meyer Conrad	1938	Zürich-Waidberg
Oswald Martin	1947	Zürich-Schwamendingen
Roten Armin	1944	Pfungen
Sennhauser Elisabeth	1955	Oetwil a. S.
Sigg Heinz	1948	Zürich-Schwamendingen
Sommer Hanspeter	1953	Elsau-Schlatt
Sonderegger Jürg	1950	Nänikon-Greifensee
Schaffner Jürg	1950	Opfikon
Schneider Josef	1950	Andelfingen
Stäheli Alice	1954	Wetzikon-Seegräben
Stocker Bettina	1953	Fehraltorf
Thomi Katharina	1951	Winterthur-Veltheim
Vonwil Alfred	1953	Nänikon-Greifensee
Wagner Ernst	1952	Adliswil
Wartenweiler Richard	1948	Zürich-Glattal
Widmer Alfred	1943	Winterthur-Seen
Zürcher Clemens	1954	Zürich-Schwamendingen

Real- und Oberschullehrer

Brodbeck Heinrich	1946	Winterthur-Seen
Conrad Hans	1954	Lindau
Doswald Leo	1939	Wädenswil
Ebnetter Friedhelm	1947	Illnau-Effretikon
Fasnacht Hans-Rudolf	1954	Niederhasli
Ferrari Theo	1948	Eglisau
Frei Konrad	1949	Andelfingen
Grütter Max	1947	Zürich-Waidberg
Heer Cäsar	1951	Nänikon-Greifensee
Hellbach Rolf	1953	Uster
Hug Benno	1949	Fällanden
Hunziker Hanspeter	1954	Zürich-Glattal
Kohler Felix	1944	Winterthur-Altstadt
Kraut Irene	1952	Zürich-Glattal
Küng Felix	1948	Obfelden-Ottenbach
Künzler Arthur	1946	Wetzikon-Seegräben
Leuthold Heiner	1946	Winterthur-Seen
Mathieu Marcle	1949	Fällanden
Meili Judith	1953	Dübendorf
Meili Gustav	1934	Glattfelden
Meili Martin	1953	Winterthur-Mattenbach
Müller René	1949	Wetzikon-Seegräben
Rein Martin	1945	Uster

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Rüttimann Hans	1942	Seuzach
Seeliger Rolf	1954	Richterswil
Siegenthaler Bernhard	1952	Niederhasli
Schafflützel Reinfried	1930	Andelfingen
Schmid François	1953	Winterthur-Seen
Stamm Walter	1946	Uster
Truninger Markus	1952	Zürich-Limmattal
Voegeli Werner	1945	Erlenbach
Weber Dieter	1953	Dietlikon
Wegmann Werner	1950	Zürich-Waidberg
Weidmann Arthur	1949	Illnau-Effretikon
Wettstein Peter	1940	Hombrechtikon
Wilhelm Albert	1948	Uster
Z'graggen Albert	1947	Uster
Zimmermann Alice	1946	Kilchberg
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Meier-Vollenweider Jenny	1931	Wetzikon
Zangger Elsbeth	1956	Rorbas-Freienstein

Mittelschulen

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Schaffung von Lehrstellen. Auf Herbst 1981 werden 1 Lehrstelle für Romanische Sprachen und 1/2 Lehrstelle für Turnen und Sport geschaffen.

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Roger Ley, geboren 1918, von Stäfa und Oberwil BL, Hauptlehrer an der Kantonsschule Stadelhofen Zürich, wird auf den 15. April 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Rücktritt. Prof. Dr. Anny Steyer, geboren 1921, von Mattwil TG und Zollikon, Hauptlehrerin im Halbamt an der Kantonsschule Stadelhofen Zürich, wird auf den 15. April 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Riesbach und Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Werner Oberholzer, geboren 1916, von Wald ZH, Hauptlehrer an den Kantonsschulen Riesbach und Stadelhofen Zürich, wird auf den 15. April 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Hottingen Zürich

Wahl von Dr. Andreas Brunnert, geboren 22. Mai 1944, von Zürich, zum Hauptlehrer für Biologie mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

Wahl von Andrea Graf-Widmer, Dipl. Turnlehrerin ETH, geboren 15. Juli 1952, von Zürich, zur Hauptlehrerin mit halbem Pensum für Turnen, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

Kantonsschule Enge Zürich

Schaffung von Lehrstellen. Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 werden 2 Lehrstellen für Deutsch mit einem Nebenfach geschaffen.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Wahl von Dr. Christian Brugger, geboren 22. November 1943, von Gossau und Möriken AG, Prorektor und Hauptlehrer für Biologie, zum Rektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1981/82.

Wahl von Arnold Wille, lic. phil., geboren 8. September 1942, von Zürich und La Sagne NE, zum Hauptlehrer für Latein und Russisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

Wahl von Gérard Zahner, lic. phil., geboren 10. Oktober 1952, von Zürich und Lippoldswilen TG, zum Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1981 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Ueli Burkhard, geboren 5. Juni 1942, für Handelsfächer

Dr. Helen Hagenbüchle-Imfeld, geboren 7. Oktober 1940, für Englisch

Dr. Walter Jacob, geboren 4. September 1940, für Geschichte und Deutsch

Dr. Heinrich Mettler, geboren 15. April 1939, für Deutsch

Dr. Peter Nüesch, geboren 26. Dezember 1938, für Geographie

Jörg Zinn, Dipl. Math. ETH, geboren 17. November 1945, für Mathematik

Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach

Schaffung von Lehrstellen. Es werden auf Herbst 1981 elf Hauptlehrstellen neu geschaffen.

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Rücktritt. Rudolf Knaller, geboren 30. April 1916, von Zürich, Didaktiklehrer sprachlich-historischer Richtung, wird auf 15. April 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Haushaltungslehrerinnenseminar

Wahl von Elisabeth Scholl, dipl. Haushaltungslehrerin, geboren 21. Januar 1948, von Rüti ZH, zur Hauptlehrerin für beruflichen Fachunterricht und Stufen- und Fachdidaktik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1981.

Universität

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Christian Sauter, geboren 13. Dezember 1936, von Arbon TG, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Veterinär-medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Emil Hess, geboren 1911, von Hefenhofen TG, Ordinarius für tierärztliche Lebensmittelhygiene und Direktor des Instituts für Veterinärhygiene, wird auf den 15. April 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Rücktritt und Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Richard Zürcher, geboren 1911, von Zürich und Grub AR, Assistenzprofessor für Kunstgeschichte, wird auf den 15. April 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen und die Weiterführung des Professortitels gestattet.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Konrad Huber, geboren 1916, von Niederhasli, Ordinarius ad personam für romanische Philologie mit besonderer Berücksichtigung der italienischen Linguistik und der Wort- und Sachforschung in der romanischen Schweiz, wird auf den 15. April 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät II

Beförderung von Prof. Dr. Vinzenz Ziswiler, geboren 1. Februar 1935, von Luzern und Buttisholz LU, Extraordinarius für Zoologie, insbesondere vergleichende Anatomie und Systematik der Wirbeltiere, zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrum-schreibung mit Amtsantritt am 16. April 1981.

Beförderung von Prof. Dr. Rolf Nöthiger, geboren 26. Februar 1934, von Strengel-bach AG, Extraordinarius für Zoologie, insbesondere Genetik, zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrum-schreibung, mit Amtsantritt am 16. April 1981.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 1981 auf Grund der abgelegten Prü-fungen und gestützt auf nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) <i>Doktor der Rechtswissenschaft</i> Lüthy Ellen, von Zofingen AG, in Deutschland	«Zivilrechtliche Probleme der identifizie-renden Berichterstattung am Beispiel der Presse»
Reinhart Thomas, von Winterthur ZH, in Ossingen	«Die unwiderrufliche Vollmacht, ihre Stel-lung in der allgemeinen Rechtslehre und in ausgewählten positiven Rechtsordnungen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Neuenschwander Peter, von Langnau BE, in Zollikon	
<i>Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Gemperle, Reinhold, von und in Zürich	«Die schweizerischen Gemeindesteuern in Vergangenheit und Gegenwart. Beschrei- bung, Analyse und Reformvorschläge»
Wehrli Hans-Peter, von Küttigen AG, in Rombach	«Marketing — Zürcher Ansatz»
Zürich, 7. Mai 1981 Der Dekan: G. Hauser	

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Bänziger Barbara, von Zürich und Heiden AR, in Zürich	«Kostenaufwand und Effizienz der Hyperto- nieabklärung in einer schweizerischen Universitätspoliklinik»
Berkovsky-Wiederkehr Hanni, von und in Zürich	«Berufstätigkeit der Mutter und gesund- heitliche und kognitive Entwicklung ihrer Söhne. Eine Untersuchung an 517 Stel- lungspflichtigen im Alter von 19 Jahren»
Binzegger Kurt, von Winterthur ZH und Baar ZG, in Uznach	«Die Besonderheiten der chronischen Poly- arthritis mit Krankheitsbeginn im höheren Alter»
Bischof Bruno Johannes, von Luzern, in Zürich	«Akzidentelle zehnfache Phosphor-32- Ueberdosierung mit schwerer Knochenmark- hypoplasie und Spontanerholung»
Bleuler Rudolf, von Zollikon ZH, in Lausanne	«Zur Lebensgeschichte von Vätern anorek- tischer Patientinnen»
Brenni Giorgio, von Solorino TI, in Zürich	«Myopathologie chronischer Denervations- prozesse. Histometrie und ultrastrukturell- morphometrische Untersuchungen mit be- sonderer Berücksichtigung der Kapillar- dichte und pseudomyopathischer Verände- rungen»
Brunner Robert, von Zürich, in Bonstetten	«Transthorakale elektrische Impedanz-Mes- sung zur Beurteilung des intrathorakalen Flüssigkeitsgehaltes bei posttraumatischer respiratorischer Insuffizienz»
Eggenberger Andreas, von Grabs SG, in Grösch	«Klinik und Therapie bei Morbus Coats und Leber'scher Miliaraneurysmenretinitis (eine Untersuchung von 39 Fällen)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Etzensberger Mario, von Elsau ZH, in Auenstein	«Pilotenanwärter der Schweizer Armee: Ein Vergleich psychiatrisch-klinischer Beurteilung mit Ergebnissen von 2 Persönlichkeits-tests»
Fritz Georg, von Wollerau SZ, in Rapperswil	«Zervikale Myelopathie»
Gilg Martin, von Winterthur ZH, in Zürich	«Adrenalektomie bei Cushing-Syndrom»
Grigo Heide Karin, von Deutschland, in Zürich	«Zur Computer-Diagnostik affektiver und schizo-affektiver Psychosen»
Grosz-Kafka Sonja von und in Zürich	«Polyzythämia vera — Eine Retrospektivstudie. Symptome, Laborbefunde und Verlauf bei 45 Patienten mit Polyzythämia vera»
Gruner Klemens Erwin, von Bäretswil ZH, in Wetzikon	«Inhibition der mitogenen Lymphorzytenstimulation durch Patientenserum»
Gschwend Josef, von Altstätten SG, in Zürich	«Die Korrelation zwischen Oestrogen- bzw. Progesteronrezeptoren und der Morphologie von Mammacarcinomen»
Haederli Hans Rudolf, von Birmensdorf ZH, in Uster	«Operative Eingriffe am Nierenparenchym: Eine retrospektive Studie»
Hauser Simon P., von Häggenschwil SG, in Zürich	«Krebspatient und Paramedizin. Kontakte, Theorien und Behandlungsweisen»
Herzig Peter Hans, von Zürich und Langenthal BE, in Zürich	«Orale antibiotische Suppression der enteralen Keimflora bei Granulocytopenie. Erfahrung mit einer schrittweisen Dosisreduktion der Antibiotika»
Herzog Peter-Adrian, von Herrliberg ZH und Effingen AG, in Herrliberg	«Zur Behandlung der Rotatorenmanschettenrisse (Rotator Cuff Rupture). Problematik und Resultate 23 behandelter Fälle in den Jahren 1968—1978»
Jundt Thomas, von Rüeggisberg BE, in Obermeilen	«Ursachen und Verletzungsmuster beim Motorradunfall — Möglichkeiten der Unfallverhütung und des passiven Unfallschutzes»
Kaelin Lucas, von Aarau AG, in Stans	«Ergebnisse der Prednisontherapie bei der idiopathischen Facialispause (Bell'sche Parese) — Eine Doppelblindstudie »
Kask-Albert Barbara, von Russikon ZH und Seeberg BE, in Gündisau-Russikon	«Zur Frage der Papillitis stenosa. Histologische Untersuchung von 52 Vaterschen Papillen älterer Menschen»
Kourtis-Gilomen Suzanne Catherine, von Zürich und Wengi BE, in Zürich	«Untersuchungen zur Hypophysenfunktion nach Behandlung von Hypophysentumoren und Kraniopharyngeomen mit alleiniger Radiotherapie oder mit kombinierter chirurgisch-radiotherapeutischer Behandlung (Zürcher Ergebnisse bei 44 Patienten aus dem Zeitraum von 1950—1974)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lehmann Alfred, von Langnau BE, in Brig	«Akute Vergiftungen mit Clonidin und anderen Antihypertensiva»
Meier-Widmer Erwin, von Hüntwangen ZH, in Schaffhausen	«Bakteriologische Befunde und Resistenzsituation der Problembakterien an der Chirurgischen Klinik A des Universitätsspitals Zürich. Retrospektive Studie über die Jahre 1971, 1975 und 1979»
Moser René, von Langnau BE, in Wil	«Funktionelle Veränderungen der Neutrophilen und Monozyten bei der Filtrationsleukapherese im Spenderblut und im Eluat»
Nykänen-Vuorio Hannele, von Finnland, in Zürich	«13 Fälle atypischer Mykobakteriosen im Jahre 1977 im Kanton Zürich»
Nykänen Jukka, von Finnland, in Zürich	«Gesteigerte hirnelektrische Reaktion auf Photostimulation nach Hirntrauma»
Obwegeser Jörg H., von und in Schwerzenbach ZH	«Die Histogenese und Differentialdiagnose des peripheren Ameloblastoms»
Osusky Roman, von Wallisellen ZH, in Zürich	«Erbgang und Genfrequenzen der Transcobalmin-II-Isoproteine»
Padar Emil, von St. Gallen, in Lupsingen	«Arzneimittel-Wechselwirkungen mit neuen nichtsteroidalen Antirheumatika in der ärztlichen Allgemeinpraxis. — Eine Erhebung im Kanton Zürich»
Rechsteiner Reto, von Appenzell AI, in Altdorf	«Beeinflussung der Strahlenschädigung von Mäuseembryonen durch Vitamin C»
Rumer-Bürgi Beatrice, von Erlinsbach AG, in Zürich	«Der Mangel an Pflegeplätzen für psychisch Chronischkranke. Halbjahreskatamnesen der wegen Platzmangels von der Psychiatrischen Universitätsklinik nicht aufgenommenen Patienten 1978/79 und 1973»
Smith Martin Christopher, von Grossbritannien, in Zürich	«Ein Migräne-Behandlungsversuch mit ‚Low Dose‘ Acetylsalicylsäure»
Schneider Zeno, von Obersiggenthal AG, in Rüslikon	«Interferon-Produktion durch mononukleäre Blutzellen von Mamma-Karzinom-Patientinnen bei Kokultivation mit Tumorzellen»
Schwarz Ferdinand, von Splügen GR, in Zürich	«Typenverschiebung des Lungenkarzinoms im Sektionsgut der Region Zürich von 1941 bis 1979»
Schwarzenbach Jannpeter, von Thalwil ZH, in Cadempim	«Prüfung der Aktivität von Trimethoprim, Brodimoprim und Metioprim allein und in Kombination mit Sulfonamiden gegen anaerobe Bakterien»
Soukos Ioannis, von Griechenland, in Zürich	«Nützlichkeit Klick-evozierter Hirnstamm-Potentiale und visuell (Schachbrett) evozierter kortikaler Potentiale in der MS-Diagnostik»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Spirig Willy, von Widnau SG, in Starrkirch-Wil	«Hyaline Pleuraplaques im Autopsiegut: eine prospektive Studie über 10 Monate»
Stutz Sylvia Beatrice, von Schongau LU, in Brunnen	«Deformitäten beim Kunstaugenträger: Der eingefallene Augenoberlid-Sulcus»
Theiler Peter von Spiez BE, in Schaffhausen	«Die Behandlung des Prostatakarzinomes, insbesondere der diffusen Skelettmetastasierung durch eine metabolische Anwendung von strahlenden Verbindungen, z. B. von Radiophosphor»
Troxler Xaver, von Emmen LU, in Bern	«Hepatomegalie: Ursachen der Hepatomegalie aufgrund des Sektionsbefundes bei 457 von 2624 Erwachsenen-Sektionen (der Jahre 1973—78)»
Ungar Jan, von der Tschechoslowakei, in Egg	«Untersuchungen über aktivitätsbeeinflussende Faktoren im Liquor von Ratten II. aktivitätsfördernde Faktoren»
Ursprung Rudolf Karl, von und in Chur GR	«Die Instabilität im unteren Sprunggelenk»
Weber Fritz, von Wald und Fischenthal ZH, in Aarau	«Antibiotypen und Serotypen von Pneumokokken in der Schweiz»
Wüst Franz, von Zürich und Oberriet SG, in Zürich	«Die habituelle Patellaluxation in Abhängigkeit vom Wiberg-Tip der Patella»
Wyss Peter, von Wilderswil BE, in Zürich	«Wie Strafgefangene Psychotherapie erleben. Eine katamnestiche Untersuchung»
Zeier-Marchand Elisabeth, von Luzern, in Dübendorf	«Die Blasenersatzplastik, mit spezieller Berücksichtigung der Kolozystoplastik»
Zimmermann Thomas. von Schwändi GL, in Glarus	«Rückenschmerzen bei Mittelschülerinnen»
Zuberbühler Johannes Georg, von Urnäsch AR, in Beggingen	«Der Verlauf der Tuberkulose-Durchseuchung in der Schweiz innerhalb der Geburtskohorten 1901—1954»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Gütermann Thomas, von Rafz ZH, in Küsnacht	«Klinische Studie über die Wirksamkeit von Cerium-Chlorid als Mittel gegen Zahnhalsüberempfindlichkeit»
Kunz Francesco, von Bäretswil ZH, in Zumikon	«Die Entwicklung eines praxistauglichen Mikroperiodontometers»
Laursen Lene, von Zürich und Cham ZG, in Ebmatingen	«Vergleichende In-vivo- und In-vito-Untersuchungen von neuen Kompositrestorationen»
Schwärzler Roland, von Bern, in Ebmatingen	«Eine Methode zur quantitativen Bestimmung initialer Kariesläsionen»
Zürich, 7. Mai 1981 Der Dekan: H. Hartmann	

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i> Nicca Beat, von Sufers und Donath GR und Zürich, in Zürich Zürich, 7. Mai 1981 Der Dekan: K. Zerobin	«Zur Messung der orthodromen und der antidromen Nervenleitgeschwindigkeit sen- sibler Nervenfasern beim Hund»

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i> Barbaric Stjepan, von Jugoslawien, in Mels	«Zur grammatischen Terminologie von Ju- stus Georg Schottelius und Kaspar Stieler. Mit Ausblick auf die Ergebnisse bei ihren Vorgängern»
Bönsch Peter, von und in Deutschland	«Wirklichkeit und Form kirchlicher Organi- sation — Sozialpsychologische Aspekte des Organisationsverhaltens»
Egnér Margrit, von Schweden, in Zürich	«Stimmung und Depression»
Götte Christian Jörg, von Zürich und Wildhaus SG, in Deutschland	«Das Menschen- und Herrscherbild des Rex Maior im ‚Ruodlieb‘. Studien zur Ethik und Anthropologie im ‚Ruodlieb‘»
Goslicki Jan, von Polen, in Zürich	«Der junge Brzozowski. Das Werk von Sta- nislaw Brzozowski bis 1906»
Oggenfuss Augustinus, von Rudolfstetten AG, in Genf	«Die Interpretation von Erziehungszielen als individueller und als kollektiver Prozess. Eine vergleichende Studie an einer konfes- sionellen und an einer öffentlichen Ober- stufenschule»
Portmann Paul Robert, von Hochdorf LU, in Zürich	«‚Kommunikation‘ als Problem der Sprach- didaktik. Untersuchungen zur Integration kommunikationstheoretischer Modelle in einige neuere Theorien des Sprachunter- richts»
Rother Wolfgang, von Deutschland, in Zürich	«Die Philosophie an der Universität Basel im 17. Jahrhundert. Quellen und Analyse»
Schulthess Peter, von Egg ZH, in Wettswil	«Relation und Funktion. Eine systematische und entwicklungsgeschichtliche Untersu- chung zur theoretischen Philosophie Kants»
Soland Rolf, von Reinach AG, in Mauren	«Joachim Leonz Eder und die Regenera- tion im Thurgau 1830—1831»

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Dudler Robert Karl, von Bassersdorf ZH und Thal SG, in Bassersdorf	«Charakterisierung von tRNA Genen bei <i>Drosophila melanogaster</i> »
Frei Hans-Peter, von Ebnat-Kappel, in Argentinien	«Stratigraphische Untersuchungen in der subalpinen Molasse der Nordost-Schweiz, zwischen Wägitaler Aa und Urnäsch»
Suter Jürg Heinz, von Zofingen und Kölliken AG, in Zürich	«Gletschergeschichte des Oberengadins: Untersuchungen von Gletscherschwankun- gen in der Err-Julier-Gruppe»
von Zur Gathen Joachim, von Deutschland, in Zürich	«Sekantenräume von Kurven»
Zürich, 7. Mai 1981 Der Dekan: K. Strebel	

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

Typen A, B, C, D und E

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1981 (nach Reglement vom 3. Juni 1975) finden statt vom 24. August bis 3. September. Anmeldungen sind bis zum 10. Juli bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten einzureichen.

Die *Anmeldungen* sollen enthalten:

1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welchen Maturitätstypus und welche Prüfungen er abzulegen wünscht.
2. Einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mit Angabe der Studienabsichten.
3. Vollständige Zeugnisse der auf der Mittelschulstufe besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass nach § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen nichts im Wege steht).
4. Ein Leumundszeugnis oder Auszug aus dem Zentralstrafregister (nicht erforderlich für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden).
5. Die Quittung über die einbezahlte Gebühr (einzuzahlen auf die Kasse der Universität, Kunstlergasse 17, 8001 Zürich, PC 80-643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Frühjahr 1980 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Für die Maturität Typus C wurde Darstellende Geometrie als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§ 12 des Reglementes).

Der Präsident

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Prof. Dr. M. Viscontini

Kanzlei der Universität Zürich



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1981/82 ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer seinen Stundenplan im voraus so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kurs in unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.
- Klären Sie auch die Frage der Kurskostenentschädigung frühzeitig, d. h. vor der Anmeldung, ab.

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
- Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen, und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.
- Etwa 2 Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher Ihre Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

4. Verbindlichkeit

- Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrags. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

7. Anregungen und Kritik

- Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Zürcher Kantonale Kinder-
gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)

Elementarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (ELK)

Konferenz der Zürcher
Sonderklassenlehrer (KSL)

Zürcher Kantonale
Mittelstufenkonferenz (ZKM)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich (ORKZ)

Sekundarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich (SKZ)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein
(ZKLV)

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,
8400 Winterthur (052 / 23 74 84)

Frau Iris Sprenger-Trachsler, Am Brunnen-
bächli 8, 8125 Zollikerberg (01 / 65 31 12)

Frau Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 5,
8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)

Louis Lenzlinger, Schulhaus,
8450 Dätwil (052 / 41 24 33)

François Aebersold, Freiestrasse 40,
8610 Uster (01 / 940 49 34)

Ernst Klauser, Rütistrasse 7,
8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)

Jörg Schett, Im Aecherli 3,
8332 Russikon (01 / 954 07 37)

Heini Von der Mühl,
Dammstrasse 1
8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)

Pädagogische Vereinigung
des Lehrervereins Zürich
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeits-
lehrerinnen der Pädagogischen
Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Zürcher Kantonaler Handarbeits-
lehrerinnenverein (ZKHLV)
Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)
Sektion Zürich des Schweizerischen
Vereins der Gewerbe- und Haus-
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)
Kantonale Werkjahrlehrer-
Vereinigung KWV
Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Geschäftsstelle:

Willi Bodmer, Gerenstrasse,
8185 Winkel (01 / 860 01 10)
Frau Margrit Reithaar,
Limmattalstrasse 126
8049 Zürich (01 / 56 85 13)
Frau Alice Futo, Zelgstrasse 42,
8134 Adliswil (01 / 710 47 38)
Frau Brigitta Langhard,
Mitteldorfstrasse 268,
8475 Ossingen (052 / 41 32 51)
Frau Alice Berchtold, Kirchgasse 3,
8302 Kloten (01 / 813 79 32)

Ralph Zenger, Rautistrasse 357,
8048 Zürich (01 / 62 49 89)
Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)
Arnold Zimmermann,
Laufendes Kurswesen,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30)

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Atem und Stimme

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Richard Rutishauser, Primarlehrer Sd D, Schauspieler und Lehrbeauftragter für Sprecherziehung, Zürich

Inhalt: Stimmbildungs- und Sprechkurs zur Ueberwindung stimmlicher Ermüdungserscheinungen beim Unterrichten. Beseitigung von Fehlspannungen, Atem- und Sprachentwicklung, Klangerweiterung durch Gesangsübungen, Konsonanten- und Vokalbildungen, Rezitationen.

Ort: Zürich, Schauspiel-Atelier Zürich, Witikonstrasse 15 (am Klusplatz)

Dauer: 8 Mittwochabende

105.2 Zeit: 12., 19., 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1981,
je 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 70.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 70.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Erfassungsmöglichkeiten des Sonderklassenlehrers

Für Lehrkräfte an Sonderklassen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte

Leitung: Urs Coradi, Kursleiter Heilpädagogisches Seminar Zürich

Zielsetzung: Konfrontation mit Erfassungsmethoden, die der Objektivierung des Lehrerurteils und dem Einsatz gezielter heilpädagogischer Massnahmen dienen sollen.

Der Sonderklassenlehrer steht einer Vielfalt von Lern- und Verhaltensproblemen gegenüber. Für die angemessene Führung und Förderung seiner Schüler können ihm eine genaue Beobachtung und richtig eingesetzte, handlungsorientierte Verfahren von Nutzen sein. Er soll dabei nicht zum psychologisch-beschreibenden Diagnostiker werden, sondern wird nach heilpädagogischen Grundsätzen arbeiten.

Inhalt: — Die Beobachtung als diagnostisches Mittel
— Die Zeichnung als diagnostisches Mittel und andere projektive Erfassungsmethoden
— Förderungsorientierte Verfahren:
Schriftbetrachtung
Wahrnehmungstests
Erfassung von Störungen beim Lesen und Schreiben
Weitere Möglichkeiten

Arbeitsweise: Darbietungen, Uebungen, Gespräche

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Fortbildung des Heilpädagogischen Seminars Zürich durchgeführt.

- Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)
- Dauer: 5 Donnerstagabende
- 118.1** Zeit: 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1981, je 17.00—19.00 Uhr
- Anmeldeschluss: **31. August 1981**
- Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil
-

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Fortbildungstagung

Für Unterstufenlehrer

Programm:

1. Früherziehung und Grundschule. Erfahrungen mit den Elementen der Musik.
2. Möglichkeiten der Stimmbildung in der Unterstufe.
Mittagessen
3. Führungen und Ausflüge in der Umgebung.

Ort: Rheinfelden

Dauer: 1 Tag (Mittwoch)

- 134.1** Zeit: 26. August 1981, Beginn 9.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1981**

Zur Beachtung:

1. Genaue Angaben über Anreise, Mittagessen, Führungen und Kosten finden Sie im ELK-Informationsblatt, das die Mitglieder anfangs Juni bekommen werden und das dann auch in jedes Schulhaus gesandt wird.
 2. Anmeldungen mittels Anmeldetalon in der «ELK-Information» an Elisabeth Ritter, a. Schulhaus, 8450 Kleinandelfingen.
-

■ Erstausschreibung

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Visuelle Wahrnehmungsförderung nach Marianne Frostig

Für Unterstufen- und Sonderklassenlehrer

Leitung: Senta Semadeni, Sonderklasse D, Zürich
Margrit Homberger, Sonderklasse B, Langnau a. A.

Inhalt: Vermittlung von Hilfen zur Förderung von Kindern mit visuellen Wahrnehmungsstörungen durch Spiele, ausgewähltes Arbeitsmaterial und Arbeitsblätter. Anleitung, die fünf Hauptfunktionen der kindlichen Wahrnehmung nach Dr. Frostig besser zu erkennen und durch gezielte Übungen die Voraussetzungen für eine intakte Lernbereitschaft zu schaffen.

Ort: Zürich, Schulhaus Döltschi, Zeichensaal
Dauer: 3 Mittwochnachmittage
136.1 Zeit: 18., 25. November und 2. Dezember 1981, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 75.— (inbegriffen 3 Arbeitshefte). Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen. Das Anleitungsheft zu Fr. 46.50 geht zu Lasten der Teilnehmer.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Frostig-Test als Grundlage zur visuellen Wahrnehmungsförderung

Für Unterstufen- und Sonderklassenlehrer

Leitung: Senta Semadeni, Sonderklasse D, Zürich
Margrit Homberger, Sonderklasse B, Langnau a. A.

Inhalt: Mit Hilfe des Testes versuchen wir eine genauere Abklärung der Schwächen im visuellen Wahrnehmungsbereich zu erreichen, die eine gezielte Planung der Fördermassnahmen erlaubt.

Ort: Zürich, Schulhaus Döltschi, Zeichensaal

Dauer: 2 Mittwochnachmittage

137.1 Zeit: 13. und 20. Januar 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 65.— (inbegriffen Testmappe). Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

Pestalozzianum Zürich

Lose, läse, rede, schreibe

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Dr. H. Boxler, Kantonales Oberseminar,
in Zusammenarbeit mit Unterstufenlehrerinnen

Inhalt: Planung und Vorbereitung echter Schreibanlässe — Schreibsituationen am Beispiel einer Exkursion — Korrektur und Auswertung von Schreibanlässen — Das Problem «Rechtschreibung».

Ort: Kilchberg, Reformiertes Kirchgemeindehaus

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

303.1 Zeit: 18., 25. November und 2. Dezember 1981, je 13.30—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **22. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

**Mathematikurse für Unterstufenlehrer
Grundkurse (Wochenkurse)**

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich
in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Lehrern der Unterstufe

Ziel: Einführung in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik». Für Lehrkräfte, welche diese Lehrmittel in ihren Klassen verwenden wollen, ist die **vorherige** Absolvierung eines Grundkurses obligatorisch.

Inhalt: Behandlung angewandter stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel — Übungen zur Verwendung von didaktischen Arbeitsmaterialien.

Wochenkurs

501.4 Ort: Zürich

501.5 Ort: Winterthur

501.6 Ort: Wetzikon

Dauer: 5 $\frac{1}{2}$ Tage

Zeit: Im 4. Quartal des Schuljahres 1981/82. Die definitive Ausschreibung erfolgt im Schulblatt.

Anmeldeschluss: **29. August 1981** (siehe «Zur Beachtung» bei den Kursen 521.4 bis 521.6)

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

**Einführungskurse in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1—3»,
2. Schulhalbjahr**

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Unterstufenlehrern

Ziel: Nachdem im März 1981 in den ersten Teil (erstes Schulhalbjahr) der Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1—3» eingeführt worden ist, sollen nun in diesem Kurs mathematische und methodische Probleme des zweiten Teils (zweites Schulhalbjahr) behandelt werden.

Inhalt: Aussprache über die Erfahrungen der Kursteilnehmer mit dem Lehrmittel im ersten Schulhalbjahr — Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise mit didaktischen Vorschlägen und Hinweisen — verschiedene Sozialformen und ihre Anwendung — Besprechen eines Halbjahresplanes.

505.1 Einführungskurs in das Lehrmittel 3. Klasse

Zur Beachtung:

Teilnahmeberechtigt sind:

— Absolventen eines Grundkurses Mathematik Unterstufe

— Absolventen des Oberseminars, welche aufgrund ihrer Ausbildung berechtigt sind, die neuen Lehrmittel zu benützen.

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 3», 2. Teil, besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

Zeit: 2. September 1981, 08.30—16.30 Uhr

506.1 Einführungskurs in das Lehrmittel 1. Klasse

Zur Beachtung:

Teilnahmeberechtigt sind:

— Absolventen eines Grundkurses Mathematik Unterstufe

— Absolventen des Oberseminars, welche aufgrund ihrer Ausbildung berechtigt sind, die neuen Lehrmittel zu benützen.

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1», 2. Teil, besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

Zeit: 9. September 1981, 08.30—16.30 Uhr

507.1 Einführungskurs in das Lehrmittel 2. Klasse

Zur Beachtung:

Teilnahmeberechtigt sind:

— Absolventen eines Grundkurses Mathematik Unterstufe

— Absolventen des Oberseminars, welche aufgrund ihrer Ausbildung berechtigt sind, die neuen Lehrmittel zu benützen.

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 2», 2. Teil, besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)

Dauer: 1 ganzer Mittwoch

Zeit: 30. September 1981, 08.30—16.30 Uhr (Zürich, evtl. Wetzikon)

16. September 1981, 08.30—16.30 Uhr (Winterthur)

Anmeldeschluss für alle drei Kurse: **30. Juni 1981**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

Mathematikurse für Mittelstufenlehrer

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Lehrern der Mittelstufe

Ziel: Einführung in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik». Für Lehrkräfte, welche diese Lehrmittel in ihren Klassen verwenden wollen, ist die **vorherige** Absolvierung eines Grundkurses obligatorisch.

Inhalt: Behandlung angewandter stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel. Übungen zur Verwendung von didaktischen Arbeitsmaterialien.

Grundkurse (Wochenkurse)

Wochenkurs

521.4 Ort: Zürich

521.5 Ort: Winterthur

521.6 Ort: Wetzikon

Dauer: 5 $\frac{1}{2}$ Tage

Zeit: Im 4. Quartal des Schuljahres 1981/82. Die definitive Ausschreibung erfolgt im Schulblatt.

Anmeldeschluss: **29. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Für alle Mathematik-Kurse gilt: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Für alle Wochenkurse während der Schulzeit gelten folgende Stellvertretungsregelungen:
 - a) Der Kursteilnehmer stellt den Vikar selber. Im Anschluss an die Kursanmeldung erhält der Teilnehmer ein Formular, auf welchem der Vikar direkt der Abteilung Lehrerfortbildung, Pestalozzianum Zürich, gemeldet wird (nicht über ED).
 - b) Das Vikariat wird durch die Erziehungsdirektion besetzt, Auch dies teilt der Teilnehmer im Anschluss an die Anmeldung auf einem Formular der Abteilung Lehrerfortbildung, Pestalozzianum Zürich, mit (nicht über ED).
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Für allfällige Auskünfte in bezug auf die Stellvertretung wende man sich an die Anmeldestelle (Telefon 01/ 362 88 30).

Pestalozzianum Zürich

Mathematikurs für Reallehrer

Leitung: Autorenteam des Lehrmittels «Mathematik für Realschulen» in Zusammenarbeit mit weiteren Reallehrern

Ziel: Einführung in das Lehrmittel «Mathematik für Realschulen». Für Lehrer, welche diese Lehrmittel in ihren Klassen verwenden wollen, ist die vorherige Absolvierung eines Grundkurses obligatorisch.

Inhalt: Behandlung stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel. Übungen mit entsprechendem Material.

Grundkurs (Wochenkurs)

Ort: Zürich, bei genügend Anmeldungen eventuell auch Winterthur

Dauer: 6 Tage

541.1 Zeit: 17.—22. August 1981

Anmeldeschluss: **20. Juni 1981**

Die definitive Ausschreibung erfolgt im Schulblatt.

Zur Beachtung:

1. Für alle Mathematikurse gilt: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Für die Wochenkurse während der Schulzeit gilt folgende Stellvertretungsregelung: Der Kursteilnehmer sucht selber einen Vikar und meldet diesen auf

einem besonderen Formular, welches nach der Anmeldung zugestellt wird, direkt an die Abteilung Lehrerfortbildung, Pestalozzianum Zürich (also nicht über die ED).

3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

■ Erstausschreibungen

Pestalozzianum Zürich

Stufenübergreifende Themenkreise in den Lehrmitteln «Wege zur Mathematik»

Für Unterstufenlehrer

Das bisherige Kursangebot Mathematik Primarschule umfasst

- den «Grundkurs Mathematik», einen Wochenkurs, in dem die Kursteilnehmer einen Gesamtüberblick über die Lehrmittel der angesprochenen Stufe erhalten,
- die «Einführungstage», in welchen die Teilnehmer speziell in die Praxis des kommenden Schulhalbjahres eingeführt werden.

Neu am Lehrmittel «Wege zur Mathematik» ist die Tatsache, dass eine Reihe von Themenkreisen stufenübergreifenden Charakter besitzen. Die Unterstufe leistet direkte Vorarbeit für Themen, welche auf der Mittelstufe oder der Oberstufe weitergeführt werden.

Es scheint uns wichtig, dass gerade Unterstufenlehrer erfahren, wo und wie ihre Arbeit in den oberen Stufen wieder aufgenommen und fruchtbar gemacht wird. Aus diesem Grunde möchten wir Kurse anbieten, die zum Ziel haben, einzelne Themenkreise nochmals vorzustellen, mathematische Aspekte zu vertiefen, pädagogische Zielsetzungen zu verdeutlichen und speziell Einblicke in die Weiterführung der Arbeit an der Mittel- und Oberstufe zu vermitteln. Die Erfahrungen der Kursteilnehmer sollen in die Kursarbeit miteinbezogen werden.

Zunächst bieten wir die drei folgenden Kurse an:

1. Arbeit in verschiedenen Zahlssystemen

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik und Primarlehrer

Ziel: Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit in fremden Zahlssystemen — Mathematische und pädagogische Zielsetzungen für diese Thematik — Didaktische Besonderheiten — Ausblicke in die Mittelstufe.

Inhalt: Die Zahlschreibweise als Codierungsproblem — Struktur des Stellenwertsystems — Arbeit mit Multibasen — Arbeit an ausgewählten Arbeitsblättern der Mittelstufe — Zahlschreibweise und Rechenoperationen — Gestaltung eines Elternabends zu diesem Thema.

Ort: Zürich

Dauer: 3 Donnerstagabende

566.1 Zeit: 22., 29. Oktober, und 5. November 1981

Anmeldeschluss: **15. September 1981**

2. Maschinen, Maschinenketten

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik und Primarlehrer

Ziel: Maschinen als mathematische Modelle für Funktionen — Mathematische und pädagogische Bedeutung der Maschinen in der Unter- und Mittelstufe.

Inhalt: Maschinen, Umkehrmaschinen, Maschinenketten, Ersetzen von Maschinenketten, Vertauschbarkeit von Maschinen in der Unterstufe, ihre Weiterführung und Bedeutung in der Mittel- und Oberstufe — Arbeit an ausgewählten Beispielen.

Ort: Zürich

Dauer: 3 Donnerstagabende

567.1 Zeit: 12., 19. und 26. November 1981

Anmeldeschluss: **1. Oktober 1981**

3. Mathematisches Golf und Flussdiagramme

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik und Primarlehrer

Ziel: Golf als Optimierungsaufgabe — Flussdiagramme als grafische Darstellungen von Lösungsverfahren — mögliche Aktivitäten mit Primarschülern.

Inhalt: Verschiedene Formen und Fragestellungen zu Golfproblemen — Darstellung von Golfproblemen in Flussdiagrammen — die Rolle von Golfproblemen und Flussdiagrammen in der Mittelstufe — Golfprobleme als Übungsformen für Rechenfertigkeiten — Herstellen von eigenen Flussdiagrammen.

Ort: Zürich

Dauer: 3 Donnerstagabende

568.1 Zeit: 7., 14. und 21. Januar 1982

Anmeldeschluss: **30. November 1981**

Zur Beachtung:

Für alle drei Kurse gilt:

1. Teilnehmerzahl beschränkt

2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Hydrobiologische Gewässerschutzprobleme

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Prof. E. Thomas
Dr. F. Schanz
Ursula Fischbacher } Limnologische Station
der Universität Zürich

Inhalt: — Wasser und Abwasser: Kreisläufe
— Wasser als Lebensraum
— Gewässerverschmutzung, hydrobiologisch gesehen
— Gewässersanierung
— Demonstrationen

Ort: Kilchberg (ZH)
Dauer: 2 Mittwochnachmittage
612.1 Zeit: 9. und 16. September 1981, 14.00—17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **4. Juli 1981**
Anmeldungen an: Alice Berchtold, Kirchgasse 3, 8302 Kloten

Pestalozzianum Zürich

Geschichte in der Primarschule III
Der Weg zur 13-örtigen Eidgenossenschaft

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: Dr. Barbara Helbling, Historikerin,
Dr. Walter Furrer, Historiker und Didaktiklehrer am Oberseminar des
Kantons Zürich

Inhalt: — Das Bündnissystem
— Die Orte als Territorialstaaten und Rivalen
— Im Machtkampf der Grossen
mit spezieller Berücksichtigung didaktischer Fragen

Ort: Zürich

Dauer: 6 Montagabende sowie ein Besuch im Schweiz. Landesmuseum

751.2 Zeit: 17., 24., 31. August, 7., 14. und 28. September 1981,
je 17.30—19.30 Uhr
(Besuch des Landesmuseums nach Vereinbarung)

Anmeldeschluss: **30. Juni 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zeichnen und Gestalten auf der Unterstufe

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Oetwil a. d. L.

Inhalt: Vermitteln vieler Anregungen für einen lebendigen Zeichenunterricht.
Ueben neuer Techniken (Zeichnen — Drucken — Malen — Arbeiten
mit Materialien) mit stufenspezifischen Themen.

Ort: Zürich

Dauer: 4 Tage (Herbstferien)

804.1 Zeit: 5.—8. Oktober 1981

Anmeldeschluss: **21. September 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Wer bis zum 26. September 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt
als aufgenommen.
 3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 80.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den
Gemeindebeitrag von ca. Fr. 80.— zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Oetwil a. d. L.

Inhalt: Vermitteln vieler Anregungen für einen lebendigen Zeichenunterricht. Ueben von neuen Techniken (Zeichnen — Drucken — Malen — Arbeiten mit Materialien) mit stufenspezifischen Themen.

Ort: Zürich

Dauer: 4 Tage (Herbstferien)

806.1 Zeit: 12.—15. Oktober 1981

Anmeldeschluss: **21. September 1981**

Zur Beachtung:

1. Wer bis zum 26. September 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 80.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zeichnen und Gestalten an der Unterstufe (1.—3. Klasse)

Für Lehrkräfte der Unterstufe

Leitung: Dölf Kern, Primarlehrer, Seuzach

Inhalt: Formen und Farben wahrnehmen, erleben und darstellen. Entwickeln von Bildern (Tieren) aus Schwungformen. Drucken mit verschiedenen Materialien schwarz und bunt. Zusammenkleben eines Gegenstandes aus Karton (Teile fertig geliefert). Ueberziehen mit selbst hergestelltem Kleisterpapier. Malen mit Wasserfarben. Collagen. Dazu viel Erfahrungsaustausch aus der Praxis.

Ort: Winterthur, Schulhaus Schachen

Dauer: 4 Donnerstagabende

822.1 Zeit: 3., 10., 17. und 24. September 1981, je 18.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **17. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Wer bis zum 22. August 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 90.—. Die Schulgemeinden werden ersucht, den Gemeindebeitrag von ca. Fr. 90.— zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Museum Rietberg: Kunst und Religion der Lobi in Westafrika

Eine Sonderausstellung in der Villa Schönberg, Gablerstrasse 14 (direkt gegenüber dem Museum), vom 21. Mai bis 29. November 1981.

Eine Führung für Lehrer aller Stufen

Leitung: Lic. phil. Piet Meyer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum Rietberg

Die Lobi leben als Hirsebauern im Südwesten von Obervolta und an der angrenzenden Elfenbeinküste. Sie gehören zu den Völkern Westafrikas, die am wenigsten von der westlichen Zivilisation und vom Islam berührt worden sind. Wird ein Lobi mit einem Problem konfrontiert, das er mit den ihm unmittelbar zur Verfügung stehenden Mitteln nicht lösen kann, stellt sich also z. B. bei einem Kranken trotz aller angewendeten Heilungsverfahren keine gesundheitliche Besserung ein, so sucht er einen Wahrsager auf. Dort erhält er die Möglichkeit, mit Geistern in Kontakt zu treten, um von diesen zu erfahren, was die Ursachen ihrer Probleme sind und wie diese beseitigt werden können. Entscheidend ist hierbei, dass die Anweisungen, welche die Geister geben, um Problemen begegnen zu können, auch die Bestellung von Objekten umfassen, von Holz- und Lehmfiguren, von Eisen- und Gelbgussarbeiten. Diesen ist die Ausstellung gewidmet, die sich in zwei Teile gliedert:

Im ersten Teil wird anhand von Photos, Diapositiven und Filmen, von Texten und Objekten das religiöse System der Lobi gezeigt; die Erläuterungen zu den erstaunlich vielfältigen Beziehungen zu Geistern dienen dazu, die Bedeutung und Funktion der Skulpturen besser verstehen zu lernen. Im zweiten Teil stehen die Statuen für sich allein. Hier kann sich dann der Betrachter ganz auf ihre oft erstaunliche, künstlerische Dichte und Ausdruckskraft konzentrieren. Die Lobi kennen zwar kein Wort für «Kunst»; doch lassen sich ihre Werke in unserer Kultur durchaus als Kunstwerke betrachten.

Piet Meyer, der während sechs Monaten bei den Lobi Feldforschung betrieben und die jetzige Ausstellung erarbeitet hat, möchte nach einer Einführung in das religiöse traditionelle System der Lobi (mit Fotos und Tonbildschau) vor allem Verständnis für die Funktion und Bedeutung der ausgestellten Skulpturen wecken und gleichzeitig zusammen mit den Teilnehmern Möglichkeiten diskutieren, wie Schüler verschiedener Altersklassen an den Stoff herangeführt werden können.

1. Durchführung

Ort: Villa Schönberg, Gablerstrasse 14, 8002 Zürich
823.1 Zeit: Dienstag, 23. Juni 1981, 18.00—19.45 Uhr

2. Durchführung

Ort: Villa Schönberg, Gablerstrasse 14, 8002 Zürich
823.2 Zeit: Donnerstag, 20. August 1981, 18.00—19.45 Uhr

Anmeldeschluss für beide Durchführungen: **18. Juni 1981**

Zur Beachtung:

1. Falls beide Daten für den Besuch der Führung in Frage kommen, bitten wir um entsprechenden Hinweis auf der Anmeldung. Alle Teilnehmer werden rechtzeitig schriftlich benachrichtigt.
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Liedbegleitung mit der Gitarre

Anfängerkurse

Teilnehmer: Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen

Ziel: Akkordkenntnisse und Anschlagstechniken zur Liedbegleitung aneignen und üben

Dauer: Quartalsweise wöchentlich 1 Lektion à 1 Stunde

Ort: Zürich

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

- 851.12 Zeit: ab Montag, 10. August 1981, je 18.00—19.00 Uhr
851.13 Zeit: ab Montag, 10. August 1981, je 19.00—20.00 Uhr
851.14 Zeit: ab Dienstag, 11. August 1981, je 18.00—19.00 Uhr
851.15 Zeit: ab Dienstag, 11. August 1981, je 19.00—20.00 Uhr
851.16 Zeit: ab Mittwoch, 12. August 1981, je 19.00—20.00 Uhr

Leitung: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer

- 851.17 Zeit: ab Montag, 19. Oktober 1981, je 18.00—19.00 Uhr
851.18 Zeit: ab Montag, 19. Oktober 1981, je 19.00—20.00 Uhr
851.19 Zeit: ab Dienstag, 20. Oktober 1981, je 18.00—19.00 Uhr
851.20 Zeit: ab Mittwoch, 21. Oktober 1981, je 18.00—19.00 Uhr
851.21 Zeit: ab Donnerstag, 22. Oktober 1981, je 18.00—19.00 Uhr
851.22 Zeit: ab Donnerstag, 22. Oktober 1981, je 19.00—20.00 Uhr

Fortgeschrittenenkurse

Teilnehmer: Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen, in der Regel erfolgreiche Absolventen des Anfängerkurses (Auf Anmeldung vermerken!).

Ziel: Erweiterung der im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse und Techniken zur modernen Liedbegleitung

Dauer: Quartalsweise wöchentlich 1 Lektion à 1 Stunde

Ort: Zürich

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

- 852.6 Zeit: ab Montag, 10. August 1981, je 20.00—21.00 Uhr
852.7 Zeit: ab Dienstag, 11. August 1981, je 20.00—21.00 Uhr
852.8 Zeit: ab Mittwoch, 12. August 1981, je 20.00—21.00 Uhr

Leitung: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer

- 852.9 Zeit: ab Dienstag, 20. Oktober 1981, je 19.00—20.00 Uhr
852.10 Zeit: ab Mittwoch, 21. Oktober 1981, je 19.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **23. Juni 1981**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Berücksichtigt werden nur gewählte Lehrer und Verweser sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich.
3. Der Besuch ist unentgeltlich.
4. In den Kursen von Herrn Müller können Studiogitarren benützt werden. Teilnehmer der Kurse von Herrn Hufschmid werden gebeten, ihre eigene Gitarre mitzubringen.
5. Anmeldungen an: Willi Bodmer, Geerenstrasse, 8185 Winkel

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Ukutarra-Kurse im Juni 1981

hauptsächlich für Lehrer der Unterstufe

Leitung: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer, Zürich

Ziel: Ohne jegliche Vorkenntnisse können nach dem Kurs mindestens 20 Lieder aus dem Schweizer Singbuch Unterstufe mit der Ukutarra begleitet werden.

Ort: Gitarrenstudio Müller, Forchstrasse 88, 8008 Zürich

Dauer: 1 Abend (1½ Stunden)

860.5 Zeit: Freitag, 19. Juni 1981, 17.30—19.00 Uhr

860.6 Zeit: Freitag, 19. Juni 1981, 19.30—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **13. Juni 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Kosten: Kauf des Instrumentes mit Hülle und Kordel Fr. 95.—
Heft (H. R. Müller: Spiel Ukutarra) und Zusatzblätter Fr. 10.—
Kursgeld Fr. 15.—
Der Betrag geht zu Lasten der Teilnehmer und wird zu Beginn des Kurses eingezogen
3. Anmeldungen an: Hansruedi Müller, Forchstrasse 83, 8008 Zürich, Telefon 01 / 55 74 54

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

Ausdrucksimprovisationen und funktionelle Entspannung

Für Sonderklassenlehrer und weitere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Rosmarie Merian-Testa, Studio Zürich, Freiestrasse 44

Ziel/

Inhalt: Selbstwahrnehmung und Selbsta Ausdruck in der Bewegung, verbunden mit funktioneller Entspannung. Die Methode eignet sich für Kinder und Erwachsene.

Ort: Zürich
Dauer: 4 Mittwochnachmittage
880.2 Zeit: 28. Oktober, 4., 11. und 18. November 1981, je 16.00—18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **31. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 50.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 50.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Die Dritte Welt: eine Herausforderung für die Schule (Fortsetzungskurs)

Für Mittel- und Oberstufenlehrer *

Leitung: Dr. Peter Gerber, Ethnologe,
(Völkerkundemuseum der Universität Zürich)
Richard Helbling, lic. phil. } Mitarbeiter Schulstelle Dritte Welt, Bern
Dr. Arthur Zimmermann }

Ziel/

Inhalt: Täglich erreichen uns Meldungen über Hunger, Armut, Arbeitslosigkeit usw. in Afrika, Asien und Lateinamerika. Beschäftigen sie uns auch? Sind wir uns bewusst, dass wir nicht auf einer Insel leben, sondern an der Verantwortung für das Schicksal von Millionen von Menschen mittragen?

Durch den Einfluss der Massenmedien hat sich auch das soziale Milieu der Kinder erweitert. Von da her ergibt sich für die Schule der Auftrag, sich mit den gegebenen Fragen auseinanderzusetzen, Zusammenhänge aufzudecken, Vorurteile abzubauen und Verständnis zu wecken.

Dieser Kurs soll einen Einstieg in die vielschichtige Problematik entwicklungspolitischer Zusammenhänge ermöglichen. Eine zentrale Frage ist, wie man Dritte-Welt-Probleme in den Unterricht einbeziehen kann. Nicht ein isoliertes «Zusatzfach» steht zur Diskussion, sondern die möglichen Anwendungen des Stoffes in Geschichte, Geographie, Sprache, Lebens- oder Sozialkunde, Religion usw.

Methode: Als Arbeitsmethoden sind Kurzreferate der Kursleiter sowie Gruppenarbeit vorgesehen. Als Mittel kommen zum Einsatz: Filme, Tonbilder, Entwicklungsspiele, Texte aus Fachliteratur und Schulbüchern, Comics usw.

Ort: Zürich (Wochenende auswärts)
Dauer: 1 Wochenende plus 4 Mittwochabende

1005.2 Zeit: Wochenende: 7./8. November 1981 und
11., 18., 25. November und 2. Dezember 1981, je 16.30—19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **25. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Die Kosten für das Wochenende gehen zulasten der Kursteilnehmer.
 3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Peddigrohrflechten — Fortbildung

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs

Leitung: Hansjörg Brändli, Primarlehrer, Winterthur

Inhalt: Erweitern der Kenntnisse aus dem Grundkurs, Herstellen von Körben und Taschen mit geflochtenen Böden, Anfertigen von verschiedenen Henkeln, freie Arbeiten.

Ort: Winterthur, Schulhaus Geiselweid

Dauer: 5 Tage (Sommerferien)

1254.1 Zeit: 6.—10. Juli 1981

Anmeldeschluss: **22. Juni 1981**

Zur Beachtung:

1. Wer bis zum 27. Juni 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 140.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von ca. Fr. 140.— zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Metallarbeiten — Fortbildung (Löten)

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs für Metallarbeiten

Leitung: Emil Bühler, Reallehrer, Winterthur

Inhalt: Hartlöten — Praktische Arbeit an Uebungsstücken und kleineren Gegenständen — Löthilfen — Feinlötungen.

Ort: Winterthur, Schulhaus Hohfurri A

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

1256.1 Zeit: 2., 9., 16. und 23. September 1981, je 14.00—18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **17. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Wer bis zum 22. August 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 80.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von ca. Fr. 80.— zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Fotolaborarbeiten

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Friedrich Keller, Sekundarlehrer, Wallisellen

Inhalt: Einführung in die Grundtechniken der Arbeit im Schwarzweisslabor. Negativentwicklung, Fotogramme, Streifenkopien, Vergrößerungen bis 30×40 cm. Ausflecken und Aufziehen von Fotografien. Materialkunde — Einrichtung eines Schul-Fotolabors — Ziele und Inhalte von Fotolaborkursen in der Mittel- und Oberstufe.

Ort: Wallisellen, Sekundarschulhaus Bürglistrasse

Dauer: 2 Tage

1265.2 Zeit: 7. und 8. Oktober 1981

Anmeldeschluss: **21. September 1981**

Zur Beachtung:

1. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
2. Wer bis zum 26. September 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 100.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von ca. Fr. 100.— zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Chemiefasern: Regenerat und Synthesefasern

Für Handarbeitslehrerinnen und Fachlehrerinnen

Leitung: Ernst Wagner, Fachlehrer, Wattwil

Inhalt: Regenerat und Synthesefasern
— Genaue Analyse: mit Mikroskop und chemisch
— Herstellung, Verwendung
— Erkennung
— Ihre Zukunft

Ort: Wattwil, Schweizerische Textilfachschule

Dauer: 2 Tage

1267.1 Zeit: Dienstag, 6. Oktober 1981
Mittwoch, 7. Oktober 1981

Anmeldeschluss: **30. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Anmeldungen an: Alice Berchtold, Kirchgasse 3, 8302 Kloten

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich
Sektion Zürich des Schweiz. Vereins der Gewerbe- und
Hauswirtschaftslehrerinnen

Gifte in unserer Umwelt

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volks- und Fortbildungsschule

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. chem. Ch. Schlatter
Dr. med. J. Schlatter-Lanz

Ziel: Förderung von Erkennen und kritischer Beurteilung der tatsächlichen
und vermeintlichen Gesundheitsgefahren durch Chemikalien.

Inhalt: — Entwicklung der Chemie in unserer Zeit.
— Hauptsächlichste Kontaktmöglichkeiten und Wirkungsmechanis-
men.
— Toxikologische Beurteilung von Pestizid- und Hormonrückständen
sowie von Zusatzstoffen in Nahrungsmitteln (Muschelgifte, Alka-
loide, Schimmelpilzgifte, Nitrate etc.).
— Chemikalien als Krebsursache.
— Darstellung der überragenden Bedeutung des Zigarettenrauchens.
— Gesundheitsbeeinträchtigung durch Luftverunreinigung, Schad-
stoffe am Arbeitsplatz.
— Bedeutung, Prophylaxe und Behandlungsmöglichkeiten akuter Ver-
giftungen.

Ort: Zürich

Dauer: 3 Dienstagabende

1268.1 Zeit: 8., 15. und 22. September 1981, je 19.00—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **10. August 1981**

Zur Beachtung:

Anmeldungen an: Brigitta Langhard, Mitteldorfstrasse 268, 8475 Ossingen

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Metallarbeiten — Fortbildung (Schmuck)

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs für Metallarbeiten

Leitung: Max Rüegg, Sekundarlehrer, Erlenbach

Inhalt: Herstellen von einfachem Schmuck aus Silber: einfacher Ring, Ring
mit gefasstem Stein, Armspange, Armreif, Ketten, Anhänger
(Erarbeiten eines Schülerprogramms)

Ort: Erlenbach, Oberstufenschulhaus
Dauer: 6 Mittwochnachmittage
1269.1 Zeit: 19., 26. August, 2., 9., 16. und 23. September 1981,
je 14.30—18.30 Uhr

Anmeldeschluss: **1. August 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Berücksichtigung in Reihenfolge des Anmeldungseinganges.
2. Wer bis zum 8. August 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 150.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 150.— zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Radwandern

Leitung: Urs Mischler, PL, 8336 Dürstelen

Programm: In mehreren Etappen fahren wir vom Zürcher Oberland durch den Jura zum Genfersee. Wir erhalten Hinweise aus der Praxis zur Durchführung einer ähnlichen Radwanderung mit der eigenen Klasse.

Dauer: 6 Tage

1303.1 Daten: 5.—10. Oktober 1981 (nicht in den Frühlingsferien wie im allgemeinen Kursprogramm angegeben!)

Besonderes: Jeder Teilnehmer ist für ein fahrtüchtiges Velo besorgt. Die einzelnen Etappen messen 80—110 km.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Kreativer Tanz

Leitung: Fumi Schudel-Matsuda, TL, Zürich

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Ort: Zürich-Riesbach, Turnhalle der Kantonsschule

Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je von 14.15—16.00 Uhr

1317.1 Daten: 9., 16., 23. und 30. September 1981

Besonderes: Dieser Kurs ersetzt den Kurs «Turnen im Kindergarten»

Anmeldeschluss: **20. August 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Jazzgymnastik

Leitung: Carmen Betschart, PL, Opfikon

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe, auch Anfänger

Programm: Einführung in Grundbegriffe; Schrittformen; Kondition; Koordinierungsübungen; Jazzgymnastik im Schulturnen; Schulung und Förderung der Bewegungsfähigkeit

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.15—20.15 Uhr

1318.1 Daten: 8., 15., 22. und 29. September 1981

Anmeldeschluss: **20. August 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Badminton: Einführung

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil

Jürg Nyffenegger, Verbandsinstruktor, Küsnacht

Teilnehmer: Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt

Programm: Einführung der Schlagarten; Regelkunde; Spiel- und Trainingsformen; Stellungsspiel; Taktik; Möglichkeiten im Schulsport

Ort: Adliswil, Turnhalle Werd

Dauer: 6 Freitagabende, je 17.30—19.30 Uhr

1320.1 Daten: 21., 28. August, 4., 11., 18. und 25. September 1981

Anmeldeschluss: **11. August 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Tischtennis: Einführung

Leitung: Jurek Barcikowski, Mitglied des Schweiz. Nationalkaders, TL, Zürich

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Programm: Methodischer Aufbau der Grundtechnik, Möglichkeiten im Schulsport

Ort: Zürich-Wiedikon, Saalsporthalle Allmend

Dauer: 4 Montagabende, je 18.00—20.00 Uhr

1321.1 Daten: 7., 14., 21. und 28. September 1981

Anmeldeschluss: **20. August 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Schwimmen: Einführung ins Crawlschwimmen

Leitung: Silvio Bandelli, Schwimmlehrer, Zürich

Programm: Einführung in Wechselschlag; Schulungs- und Trainingsformen

Ort: Zürich-Seebach, SSA Buhn

Dauer: 4 Mittwochabende, je 18.00—20.00 Uhr

1322.1 Daten: 2., 9., 16. und 22. September 1981

Anmeldeschluss: **20. August 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

■ **Erstausschreibung**

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

Konferenz «Erstlesen»

Für Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule, Didaktik- und Methodiklehrer, pädagogische Mitarbeiter der Erziehungsdirektionen, Lehrerberater

Leitung: E. Beck, Pädagogische Arbeitsstelle, St. Gallen
R. Derrer, Lehrer, Zürich

Referenten/Mitarbeiter:

Prof. Dr. K. Meiers, Reutlingen

Dr. H. Grisseemann, Hunzenschwil

Dr. J. Reichen, Zürich

Verschiedene Erstklasslehrkräfte mit ihren Klassen

Ziele: Orientierung über den Stand der Erstleseforschung, Konsequenzen für die Erstlesedidaktik und für Leselehrgänge, Auseinandersetzung mit neueren Leselehrgängen und Gespräche mit Lehrmittelautoren, Erfahrungsaustausch unter Lehrern und Vertretern der Aus- und Fortbildung. Durch Schulbesuche soll diesmal versucht werden, mit konkretem Lese-Erstunterricht in Kontakt zu kommen.

Ort: Tagungszentrum «Vordere Au», 8804 Au/ZH

2002.1 Zeit: Donnerstag/Freitag, 3./4. September 1981

Anmeldeschluss: **20. Juni 1981**

Zur Beachtung:

1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
 2. Anmeldungen an: Frau F. Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
-

Autorenlesungen im Kanton Zürich 1981

(ausgenommen die Stadt Zürich, die eigene Lesungen veranstaltet; zuständig dafür ist die Schulbibliothekarenkonferenz)

Wie hoch Autorenlesungen als Mittel zur Förderung des Lesens, aber auch zur Bildung eines besseren Verständnisses zwischen Schüler und Schriftsteller eingeschätzt werden, geht aus der Tatsache hervor, dass immer mehr Kantone Autorenlesungen für Schulklassen anbieten. So erfreulich diese Initiativen sind, so darf nicht übersehen werden, dass bei steigender Nachfrage die Autoren selbst zu einer Einschränkung ihrer Lesetätigkeit in Klassen gezwungen werden, was sich dann auf das Angebot in den einzelnen Kantonen auswirkt.

Erfreulicherweise haben sich für dieses Jahr 10 Autoren für die von der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Zürich in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Zürich organisierten «Autorenlesungen im Kanton Zürich» zur Verfügung gestellt.

Autor(in)	Lesungen für Schuljahr									Zeitpunkt
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Fritz Brunner		+	+	+	+	+	+	+	+	9.—14. Nov. 1981
Federica de Cesco		+	+	+	+	+	+	+	+	2.— 7. Nov. 1981
Heiner Gross						+	+	+	+	9.—14. Nov. 1981
Ernie Hearting					+	+	+	+	+	16.—21. Nov. 1981
Doris Jannausch			+	+	+					2.— 7. Nov. 1981
Ernst Kappeler						+	+	+	+	2.— 7. Nov. 1981
Ruedi Klapproth			+	+	+	+	+	+	+	nur freitags 2. 11.—12. 12. 1981
Gretel Manser	+	+								23.—28. Nov. 1981
Fritz Senft	+	+	+	+	+					Freitag-Nachm. 2. 11.—12. 12. 1981
Otto Steiger						+	+	+	+	2.— 7. Nov. 1981

Brunner, Fritz (1899), Zürich. 3.—10. Schuljahr.

Vigi, der Verstossene. Felix. Watanit und ihr Bruder. Wer isch de Dieb? Wirbel um zwanzig Dollar. Der sonderbare Gast. Mungg ist weg. Nur Mut, Tiziana (1981).

Cesco, Federica de (1938), Chexbres. 3.—10. Schuljahr.

Unterstufe: Mut hat viele Gesichter. Verständnis hat viele Gesichter. Söhne der Prärie. Die Flut kommt.

Mittelstufe: Achtung, Manuela kommt! Der rote Seidenschal. Der Türkisvogel. Sterne über heissem Sand. Das Geheimnis der indischen Perle. Ein Pferd für mich. Das Jahr mit Kenja (1981).

Oberstufe: Ananda. Die goldenen Dächer von Lhasa. Kel Rela. Pferde, Wind und Sonne. Der Tag, an dem Aiko verschwand. Venedig kann gefährlich sein. Im Zeichen der roten Sonne. Im Zeichen des himmlischen Bären. Im Zeichen der blauen Flamme (1981). Der einäugige Hengst (1981). Der Armreif aus Jade (1981).

Gross, Heiner (1923), Winterthur. 7.—10. Schuljahr.

Der schwarze Hengst im Schulhauskeller. Dragula der Feuerfresser. Vater unser bester Stürmer. Der rote Wendelin. 3:0 für die Bärte. Tumult auf der Kyburg. Sabors Wunderboot. Die wilden Jungen von Santa Barbara. Die Phantombande. Wurlitzer u. Co.

Hearting, Ernie (1914), Basel. 6.—10. Schuljahr.

Leben und Sterben berühmter Indianer-Häuptlinge: Rote Wolke, Sitting Bull, Rollender Donner, Wildes Pferd u. a.

Jannausch, Doris (1925), Ruppertshofen (Deutschland). 4.—6. Schuljahr.

Meffi-Bücher. Rixi-Bücher. Die Luftballonapfelsine. Guten Morgen-Geschichten. Das Klabauterlottchen. Klabauterlottchen ahoi. Miss Ponybiss-Bücher (4 Krimis). Julia im alten Turm. Lorbeer ist nicht immer grün.

Kappeler, Ernst (1911), Uitikon. 7.—10. Schuljahr.

Es schreit in mir. Mit Dir. Klasse 1 c. Klasse 2 c. Flug Fernost.

Klapproth, Ruedi (1925), Alpnach. 4.—9. Schuljahr.

Geheimnis im Turm. Flucht durch die Nacht. Nacht, die sechs Tage dauerte. Fürchte den Stern des Nordens. Die Rollstuhlschlacht (Arbeitstitel, 1981).

Manser, Gretel (1910), Bassersdorf. 2.—3. Schuljahr.

De Purzel. Geschichte vo Bölehuse. Unsern kleinen Leseratten. Rund um das Rebenhaus. Auf 2×3 Beinen.

Senft, Fritz (1922), Geroldswil. 2.—10. Schuljahr.

Kreiselspiel. Eule du, Eule ich. Rabenschnabelschnupfen. Aifach es Chind. Die Nidelgret. Grashüpfer und Falterfee.

Steiger, Otto (1909), Zürich. 7.—9. Schuljahr.

Einen Dieb fangen. Keiner kommt bis Indien. Sackgasse. Erkauftes Schweigen. Lornac ist überall. Ein abgekartetes Spiel (1981).

Aus Kostengründen verzichten die Veranstalter diesmal auf einen Prospekt, der in der Mitte des Schulblattes eingeklebt wird, bleiben doch mehr als 98 % aller Einlagen unbenutzt. Wie beim «Filmpodium für Schüler» sollte auch hier die Verwendung einer **gewöhnlichen Postkarte** keinerlei Probleme stellen. An den Bedingungen hat sich nichts geändert.

Anmeldungen sind nur dann gültig, wenn sich zwei Lehrer der gleichen Stufe in ihrem Schulhaus oder ihrer Schulgemeinde zusammentun und gemeinsam anmelden. Die betreffende Schulgemeinde ist vorher anzufragen, ob sie die **Kosten für die Lösung (Fr. 120.—)** übernimmt. Die Fahrspesen gehen zu Lasten der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken.

Die als Anmeldung geltende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten (bitte vollständig, damit zeitaufwendige Nachfragen vermieden werden!):

A. Schule

- | | |
|-----------------|------------|
| 1. PLZ/Schulort | 3. Strasse |
| 2. Schulhaus | 4. Telefon |

B. Lehrer 1

1. Name, Vorname
2. Strasse
3. PLZ/Wohnort
4. Privat-Telefon
5. Klasse
6. Anzahl Schüler

C. Lehrer 2

1. Name, Vorname
2. Strasse
3. PLZ/Wohnort
4. Privat-Telefon
5. Klasse
6. Anzahl Schüler

D. Gewünschter Autor

Nennung von mindestens **zwei** der angegebenen Autoren.

Die **Anmeldung** ist zu richten **an:**

Pestalozzianum Zürich
Autorenlesungen
z. H. v. Fr. K. Schaltegger
Beckenhofstrasse 33
8035 Zürich

Anmeldeschluss: Montag, 6. Juli 1981

Es ist zu hoffen, dass sich die Wünsche der Lehrer möglichst gleichzeitig auf **alle** Autoren verteilen. Dies war bereits im letzten Herbst — wenn auch längst noch nicht in idealer Weise — der Fall.

Bereits nach den Sommerferien werden alle angemeldeten Lehrer darüber informiert, welche Autorin/welcher Autor im November/Dezember 1981 in ihrer Klasse lesen wird. So können die Schüler in aller Ruhe (eigene Lektüre, Klassenlektüre) auf den Schriftstellerbesuch vorbereitet werden. Jeder Lehrer erhält zusammen mit der ersten Mitteilung überdies eine kleine Dokumentation über Autor und Werk zugestellt.

Kantonale Kommission für Jugend-
und Volksbibliotheken Zürich

Pestalozzianum Zürich

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)

Heilpädagogische Tagung '81

Mittwoch, 28. Oktober 1981

Wir laden unsere Mitglieder und weitere Interessenten zum Besuch des *Schweizerischen Wohn- und Arbeitsheimes für körperlich Schwerbehinderte in Wetzikon ein*. Vorgesehen sind Vorträge, Führungen, Aussprachen.

Dauer der Tagung: 9.30—16.00 Uhr

Kosten: Fr. 32.— für Mittagessen, Referate, Führungen und Organisation

Anmeldung: bis 18. September 1981 durch Einzahlung des Tagungsbeitrags

Alle Mitglieder der KSL erhalten nach den Sommerferien eine persönliche Einladung mit Einzahlungsschein und Kroki. Weitere Interessenten fordern die ausführlichen Unterlagen beim Tagungsleiter an.

Tagungsleiter: Gerhard Zimmerli, Stapfeten 2, 8345 Adetswil

Telefon privat 01 / 939 13 59, Schule 01 / 939 22 24

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegern, die Lehrer für den Besuch der Tagung zu beurlauben.

Fachausbildung von Logopäden

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie organisiert 1982/85 die 23. Ausbildung für Logopäden als dreijährige Vollzeitausbildung zum Erwerb des Diploms in Logopädie, welches zur selbständigen Abklärung und Behandlung von Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache berechtigt.

Ausbildungsbeginn: 3. Mai 1982.

Die theoretische Ausbildung wird in Zürich, die praktische Ausbildung dezentralisiert durchgeführt.

Aufnahmebedingung u. a.: Besitz eines kantonalen Lehrer/innenpatents, eines staatlich anerkannten Kindergärtnerinnendiploms oder eines Maturitätszeugnisses; 1 Jahr erzieherische Tätigkeit (für Lehrer und Kindergärtnerinnen im Grundberuf, für Maturanden je nach Zeitpunkt der Maturitätsprüfung mindestens 1/2 Jahre); Bereitschaft zur möglichst vollberuflichen Sprachheiltätigkeit. Die Aufnahmezahl ist beschränkt.

Anmeldeschluss: 15. Oktober 1981.

Oefters gewähren die Schulbehörden geeigneten Bewerbern bezahlten Urlaub oder andere Erleichterungen.

Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich, Telefon 01 / 251 05 31/32

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1981/82 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 2

4. Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte, Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Zielsetzungen:

Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*: Information, Ueberblick, Neuorientierung, Auseinandersetzung mit Tendenzen der Zeit auf verschiedenen heilpädagogischen Sektoren.

Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*: Probleme erkennen und auf Ursachen zurückzuführen, Zusammenhänge sehen, Leiten und Koordinieren, Förderung des Gesprächs- und Beratungsstils, Konflikte konstruktiv austragen und durchstehen u. a. m.

Psychohygiene: Entspannung, Mut schöpfen, innerlich ruhiger und sicherer werden, Sensibilisierung auf eigene und fremde Gefühle, Klärung eigener Ziele und Bedürfnisse u. a. m.

Eine Uebersicht über die einzelnen Kurselemente finden Sie auf den folgenden Seiten.

Arbeitsweise:

Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Uebungen mannigfaltiger Art.

Kursleiter:

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter:

K. Aschwanden, Dr. J. Duss, T. Hagmann, E. Hintermann, D. Meili, Dr. H. Näf, S. Naville, A. Schmid, Dr. P. Schmid, R. Walss, S. Weber.

Zeit:

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 28. Oktober 1981 bis 17. März 1982. Er umfasst 18 Kursnachmittage und zwei Wochenenden (30./31. Oktober 1981 und 16./17. Januar 1982).

Die Kursnachmittage finden am Mittwoch von 13.30 bis 19.00 Uhr statt.

Ort:

Kursnachmittage: Seminar Unterstrass, Rötelstrasse 40, 8057 Zürich (beim Schaffhauserplatz).

Wochenende: Hasliberg Reuti (Brünig)

Kursgebühr:

Fr. 475.— ohne Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: 16. August 1981

Besonderes:

Dieser Kurs kann nur als *ganze Einheit* besucht werden.

Anmeldung

an Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kurs 10

Bewusstes Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils

Zwei Fortbildungs-Wochenende für Fachkräfte aus heilpädagogischen Berufen

Zielsetzungen:

Hilfen fürs Beratungsgespräch

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit andern Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördenvertretern u. a. m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören ohne «zu verhören».

Arbeitsweise:

Erfahrungsaustausch, Sammeln und «Bearbeiten» von Situationen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmer, Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung, Rollenspiel.

Kursleiter:

Kari Aschwanden, dipl. Psychologe, Seminarlehrer

Thomas Hagmann, lic. päd./dipl. Psychologe, Direktor der Stiftung Wagerenhof

Teilnehmer:

bis 16

Zeit:

Zwei Wochenenden: 19./20. September 1981 und 26./27. September 1981
von Samstag 10.00 Uhr bis Sonntag 17.00 Uhr

Ort:

Kurszentrum Hirschen, 9221 Hohentannen

Kursgebühr:

Fr. 150.— ohne Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss:

18. Juli 1981

Anmeldung:

an Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kurs 19

Wie und in welchen Situationen lässt sich Rhythmik in den Unterrichtsalltag einbauen:

Rhythmik-Aufbaukurs für Absolventen des HPS und der berufsbegleitenden Kurse am HPS

Zielsetzungen:

Erweitern der Kenntnisse über die Anwendungsmöglichkeiten der Rhythmik.

Entdecken und/oder Weiterentwickeln von Bezügen zwischen Rhythmik und Schulfächern.

Erarbeitung von rhythmisch-musikalischen Themenkreisen.

Arbeitsweise:

Bewegen — Tönen — Hören — Sehen: Ueber das eigene Tun sollen diese Zusammenhänge bewusster werden.

Im Anschluss an Uebungen werden Praxisbezüge erarbeitet.

Einzel-, Partner- und Gruppenübungen wechseln mit Arbeitsgruppen.

Die Praxiserfahrungen und Bedürfnisse der Kursteilnehmer/-innen bestimmen die Gliederung der Kursinhalte mit.

Kursleiterin:

Alice Thaler-Battistini, Rhythmiklehrerin, Dozentin am Heilpädagogischen Seminar Zürich

Teilnehmer:

12

Zeit:

4 Samstagnachmittage von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr:

31. Oktober, 7. November, 14. November, 21. November 1981

Ort:

Neptunsaal, Neptunstrasse 96, 8032 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 120.—

Anmeldeschluss:

31. August 1981

Anmeldung:

an Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kurs 26

Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die mit Praktikanten zusammenarbeiten (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u. a. m.).

Zielsetzungen:

Wir versuchen, die Bedeutung dieser anspruchsvollen Arbeit und Begegnung erlebbar zu machen. Wir möchten über geeignete Möglichkeiten von Zusammenarbeit nachdenken und Formen der Beratung und der Beurteilung von Praktikanten in die Kursarbeit einbeziehen.

Arbeitsweise:

Arbeit mit Hilfe von «exemplarischen Situationen»; Gruppenarbeiten, kurze Informationsphasen, Arbeitsunterlagen zur praktischen Erprobung.

Kursleiter:

Thomas Hagmann, lic. päd./dipl. Psychologe, Direktor der Stiftung Wagerenhof
Dr. Ruedi Arn, Dozent und Leiter Abteilung Fortbildung am Heilpädagogischen Seminar Zürich

Kursteilnehmer:

bis 16

Zeit:

2 Freitage: 4. September und 11. September 1981, je 09.00—17.30 Uhr

Ort:

Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)

Kursgebühr:

Fr. 110.—

Anmeldeschluss:

20. Juli 1981

an Heilpädagogisches Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70, 01 / 47 11 68, angefordert werden.

Das Oekolabor im Verkehrshaus der Schweiz

Kurse über «Verkehr und Umwelt»

Luftverschmutzung durch Autoabgase (4. bis 30. Mai 1981)

Auswirkungen des Verkehrs auf dem Boden (1. Juni bis 11. Juli 1981)

Auswirkungen des Verkehrs auf die Pflanzen (3. bis 29. August 1981)

Auswirkungen des Verkehrs auf Mensch und Tier (31. August bis 30. September 1981)

Die einzelnen Kurse sind in sich abgeschlossen und geben einen Einblick in die jeweilige Problematik. Ein einzelner Kurs dauert 1½ Stunden und umfasst einen Filmvortrag, eigene Untersuchungen im Labor sowie die aktive Auseinandersetzung mit vorbereiteten Versuchen und Demonstrationen.

Bevor Sie sich jedoch an einen Kurs am Oekolabor anmelden, bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Wir haben die untere Altersgrenze für Besucher auf 12 Jahre festgesetzt. Ausnahmen sind aber durchaus möglich.
- Schulklassen müssen in jedem Fall von mindestens zwei Erwachsenen begleitet werden.

Eintritt: Es gelten die Eintrittspreise des Verkehrshauses. Für die Kursteilnahme im Oekolabor wird kein zusätzlicher Eintritt bzw. Kursgebühr erhoben.

Anmeldungen nimmt das Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6006 Luzern, Telefon 041 / 31 44 44, gerne entgegen. Hier erhalten Sie auch weiteres Informationsmaterial.

Kurswoche für Biblischen Unterricht

auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe der Volksschule

3. bis 10. Oktober 1981 in der Casa Moscia, 6612 Moscia/Ascona TI

Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer, Katechetinnen und Katecheten sowie Pfarrer der verschiedenen Konfessionen, die Religionsunterricht, Christenlehre, Biblische Geschichte oder Bibelunterricht erteilen.

Stoffprogramm

Gleichnisse und Bildworte Jesu

Schwerpunkte der *Didaktischen Schulung*

- Spielformen (Ausdrucksspiele, darstellende Spiele u. a.)
- Erzählformen (z. B. Rahmenerzählungen)
- Einzellektionen und Aufbau von Unterrichtseinheiten
- Demonstrationslektionen mit Schulklassen (Deutschschweizerschule Locarno)

Für die Kursleitung sind verantwortlich:

Gesamtleitung und Theologie:

Walter Gasser, ehem. Sekundarlehrer, Sekretär VBG

Theologie:

Prof. Dr. theol. Eduard Buss, Prof. für prakt. Theologie an der Universität Basel

Methodik und Unterrichtspraxis:

Unterstufe: Traudy Imhof, Dozwil, Katechetin und ehem. Lehrerin

Mittelstufe: Hans Kuhn-Schädler, Leiter der Katechetischen Arbeitsstelle des Kantons Thurgau, Ausbildner von Laienkatecheten

Oberstufe: Hansulrich Burri, Leiter der Katechetischen Arbeitsstelle Thun, Katechet und Supervisor

Veranstalter: Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf.

Die VBG sind eine freie christliche Bewegung mit der Zielsetzung, das Evangelium in die Welt der Bildung zu tragen.

Auskunft und Prospekte: Walter Gasser, Langstrasse 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 / 41 36 61 und im Büro 41 41 57

Preis: Fr. 210.— bis Fr. 273.—, je nach Zimmer

Studierende Fr. 136.— (Mehrbettzimmer)

Kursgeld: Fr. 160.—

Ausstellungen

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di—Fr 10—18 Uhr

Mi 10—21 Uhr

Sa, So 10—12, 14—17 Uhr

Montag geschlossen

Pfingstsonntag geschlossen

Pfingstmontag 10—12, 14—17 Uhr

bis 2. August 1981

Halle

Wohn(liche) Strassen

13. Juni bis 30. August 1981

Ausstellungsraum 1. Stock

Schreibkunst

Schulkunst und Volkskunst in der
deutschsprachigen Schweiz 1548—1980

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31

Tonbildschauprogramm:

Als Ornithologe im Amazonasgebiet

Die Lagune als Lebensraum

Das Waldameisenproblem

Zürichsee-Geographie

Tiere des Seebodens

Filmprogramm:

1. bis 15. Juni Insekten

16. bis 30. Juni Am Korallenriff

Unterlagen für Lehrer zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuchs sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9—17 Uhr

Samstag und Sonntag 10—16 Uhr

Montag geschlossen, Eintritt frei

Literatur

Kind und Werbung

Die Ausgabe 1—3/81 der Zeitschrift Pro Juventute enthält zahlreiche Beiträge zum obenerwähnten Thema. Das Heft ist zu beziehen beim Pro Juventute-Verlag, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44, zum Preis von Fr. 7.—.

Verschiedenes

Baugewerbliche Schule Berufsschule II der Stadt Zürich

Offene Lehrstellen

Lehrwerkstätte für Möbelschreiner

Auf April 1982 werden einige begabte Jugendliche zur gründlichen Erlernung des Möbelschreinerberufes aufgenommen.

Für die Aufnahme sind erforderlich: Vollendung des 15. Altersjahres vor Beginn der Lehre. Bestehen einer praktischen Aufnahmeprüfung, schulärztliche Eignungsuntersuchung.

Betriebsbesichtigung

Interessenten und ihren Eltern bieten wir Gelegenheit — jeweils am Mittwochnachmittag, 14 Uhr (ausgenommen 6. Juli bis 31. Juli 1981) — die Lehrwerkstätte für Möbelschreiner (Gerechtigkeitsgasse 12, 8002 Zürich) zu besichtigen und sich über die Ausbildung unserer Lehrlinge zu orientieren.

Anmeldung bis 22. August 1981

E. Bolzli, Leiter, Telefon 201 21 26

Lehrwerkstätte für Möbelschreiner, Gerechtigkeitsgasse 12, 8002 Zürich

Stiftung Zürcher Ferienkolonien

Wir suchen dringend

Lehrerehepaare und -einzelpersonen

als Hauptleiter für folgende Sommerkolonien

Allgemeinkolonie Blatten im Wallis, 4. bis 24. Juli,

Knaben und Mädchen der 4. bis 6. Klasse

Fussballkolonie Sonvico, 4. bis 24. Juli,

Knaben der 4. bis 6. Klasse. Die fussballerische Ausbildung übernimmt ein diplomierter Fussballtrainer.

Alpine Sportkolonie Zuoz, 4. bis 24. Juli,

Knaben der Oberstufe. Vorgesehen sind Bergwanderungen, eine Gletscherwanderung, Schwimmen und Ballspiele sowie Einführung in Erste Hilfe.

Wir benötigen auch noch

Mitleiterinnen und Mitleiter

für andere Kolonien. Vor allem fehlen uns für die Kolonien in der Lenzerheide vom 4. bis 24. Juli und vom 27. Juli bis 8. August Lehrerinnen und Lehrer, welche gerne mit Schülern der 3. bis 5. Klasse singen und musizieren.

Anmeldungen und weitere Auskünfte durch

Frau Helen Gürber, Diggelmannstrasse 9, 8047 Zürich, Telefon 01 / 52 92 22

Centre d'Initiation au Cinéma

Im Oktober 1981 werden das «Département de l'Instruction Publique du Canton de Vaud» und sein «Centre d'Initiation au Cinéma» das achte Treffen «Schule und Kino» veranstalten.

Wie in den letzten Jahren wird Lehrern und Schülern die Möglichkeit gegeben, Filme vorzuführen, die im Rahmen ihrer Schulen gedreht wurden und in den Unterredungen nach den Vorführungen Informationen und Meinungen auszutauschen.

Auskünfte erteilt: Centre d'Initiation au Cinéma, Chemin du Levant 25, 1005 Lausanne, Telefon 021 / 22 12 82

Geschichte und Gestaltung des Films

Die «Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien» (AJM) führt vom 12. bis 17. Oktober 1981 im Gewerkschaftshaus Rotschuo Gersau einen einwöchigen Kurs «Geschichte und Gestaltung des Films» durch.

Unter der Leitung des Filmhistorikers Dr. Viktor Sidler und des Filmpublizisten Walter Vian will der Kurs einen Ueberblick über die Geschichte des Films und über die Entwicklung der filmischen Gestaltungsmittel geben.

Anhand von ausgewählten Filmbeispielen sollen die wichtigsten filmgeschichtlichen und filmästhetischen Erscheinungsformen von den Anfängen des Kinos bis heute zur Darstellung gelangen.

Der detaillierte Prospekt ist erhältlich bei: AJM, Postfach 4217, 8022 Zürich, Telefon 01 / 242 18 96.

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Auf Frühling 1982 oder später suchen wir einen

Direktor

für das Seminar für Pädagogische Grundausbildung
eventuell
für das Primarlehrerseminar.

In Frage kommen Persönlichkeiten mit abgeschlossenem Hochschulstudium möglichst im erziehungswissenschaftlichen Bereich. Die Bewerber sollen Schweizer Bürger sein und sich über Kenntnis der Volksschule und Lehrerfahrung auf der nachmaturitären Stufe ausweisen können.

Auskünfte betreffend die Anstellungsbedingungen erteilt auf Wunsch der Chef der Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung (Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Telefon 01 / 259 23 30).

Die Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung samt kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie bis spätestens Ende Juni 1981 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung, Walchetur, 8090 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule

Bei der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion ist auf den **1. Mai 1982** für den Sektor **Sonderschulung** die folgende neugeschaffene Stelle zu besetzen:

Sonderschulberater(in)

Aufgabenbereich:

- Beratung und Beaufsichtigung von Sonderschulen im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherung
- Fachliche Beratung von Schul- und Heimleitern, Lehrkräften, Schulbehörden u. a. m. in sonderpädagogischen Belangen
- Erfüllen der aus diesen Funktionen erwachsenden administrativen Aufgaben
- Bearbeitung von sonderpädagogischen Fachfragen

Anforderungen:

- Kantonalzürcherisches oder gleichwertiges Lehrerpatent
- Zusatzausbildung in sonderpädagogischer Richtung (Heilpädagogik, Logopädie o. ä.)

— Mehrjährige Lehrtätigkeit an der Volksschule, vorzugsweise an Sonderklassen oder Sonderschulen

Interesse an Fragen des Sonderschulwesens, Organisationstalent und angenehme Umgangsformen werden vorausgesetzt.

Geboten wird eine weitgehend selbständige Tätigkeit in Zusammenarbeit mit einem kleinen Team.

Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, welche auch gerne weitere Auskünfte über die einzelnen Sachgebiete und Anstellungsbedingungen erteilt, Telefon 01 / 259 22 50.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Riesbach Zürich

An der Kantonsschule Riesbach sind auf Beginn des Schuljahres 1982/83 folgende Stellen zu besetzen:

1 Stelle für Deutsch mit Nebenfach (bevorzugt ist Kunstgeschichte)

1 Stelle für Mathematik mit Nebenfach (bevorzugt ist Physik)

1—2 Stellen für Turnen, wenn möglich mit Nebenfach; eine Lehrkraft wird vor allem für die Seminarabteilung eingesetzt, Lehrer mit Erfahrung an Kindergartenseminarien werden bevorzugt.

Anmeldungen für halbe Stellen können auch eingereicht werden.

Die Kantonsschule Riesbach führt folgende Schultypen:

Diplommittelschule

Neusprachliches Gymnasium II

Kindergarten- und Hortseminar

Die Bewerber/-innen müssen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium verfügen und im Besitz des Diploms für das höhere Lehramt sein. Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe wird vorausgesetzt.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich, schriftlich Auskunft über die Bewerbungsunterlagen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis zum 1. Juli 1981 dem Rektorat der Kantonsschule Riesbach einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 (16. April 1982) sind an unserer Schule

2 Hauptlehrerstellen für Latein

1 Hauptlehrerstelle für Italienisch

1—2 Hauptlehrerstellen für Geschichte

je in Verbindung mit einem andern Fach

zu besetzen. Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen. Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 30. Juni 1981 dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Oberland

An der Filialabteilung Dübendorf (Maturitätstypus B, C, D und Lehramt) sind auf Frühling 1982 folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Deutsch

in Verbindung mit einem andern Fach

1 Lehrstelle für Mathematik

evtl. in Verbindung mit einem andern Fach

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Fähigkeit und Lehrtätigkeit an der Mittelschule besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Sekretariat der Filialabteilung Glattal, Schulhaus Stägenbuck, Zwinggartenstrasse 28, 8600 Dübendorf, schriftliche Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis 20. Juni 1981 der Filialabteilung einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind die folgenden **Hauptlehrerstellen** zu besetzen:

1—2 Lehrstellen für Deutsch

1—2 Lehrstellen für Französisch

(wenn möglich in Verbindung mit Italienisch oder Spanisch)

1/2 Lehrstelle für Geographie

(mit der Möglichkeit, bis auf weiteres auch ein grösseres Pensum zu unterrichten)

1/2 Lehrstelle für Chemie

(mit der Möglichkeit, bis auf weiteres auch ein grösseres Pensum zu unterrichten)

Die Kantonsschule Zürcher Unterland führt die folgenden Abteilungen für Knaben und Mädchen: Gymnasium I (A, B, D), Gymnasium II (B, D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Lehramtsabteilung, Allgemeine Diplommittelschule.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen (oder eines gleichwertigen) Diploms für das höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 25. Juni 1981 dem Rektor der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach (Telefon 01 / 860 81 00), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Gehörlosenschule Zürich

Abteilung für Mehrfachbehinderte

Auf 19. Oktober 1981 suchen wir

1 Lehrer(in)

welche(r) als Schulhilfe zusammen mit dem Klassenlehrer eine Schulgruppe von mehrfachbehinderten, hörgeschädigten Kindern betreut.

Diese Stelle bietet einer an Heilpädagogik interessierten Lehrkraft Gelegenheit, sich in ein vielseitiges Gebiet einzuarbeiten. Eine allfällige spätere Anstellung als Klassenlehrer setzt die Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar voraus.

Ueber die Arbeitsbedingungen und die Anstellungsverhältnisse orientiert gerne: Die Direktion der Kantonalen Gehörlosenschule Zürich, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon 01 / 45 10 22.

Kinderspital Zürich, Rehabilitationsstation, 8910 Affoltern a. A.

Wir suchen auf Herbst 1981 evtl. Frühjahr 1982 zu mehrfach behinderten Kindern erfahrenen

Reallehrer(in)

möglichst mit heilpädagogischer Ausbildung.

Teilzeitarbeit (18 Std. pro Woche, evtl. später volles Pensum).

Die Anstellungsbedingungen entsprechen denjenigen der Stadt Zürich.

Interessenten(-innen), die gerne in einem vielseitigen Team mitarbeiten möchten, wollen ihre Bewerbungen an das Personalbüro des Kinderspitals Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich, einreichen.

Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Wittenwiller, Telefon 01 / 761 51 11 oder privat 01 / 761 52 31.

Schweizerische Frauenfachschule Zürich

An unserer Schule ist auf Beginn des Wintersemesters 1981/82

1 Lehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht

zu besetzen.

Anforderungen: Diplom als Berufsschul- oder Sekundarlehrer

Unterrichtsfächer: Deutsch, Französisch, evtl. auch Staats- und Wirtschaftskunde sowie Geschäftskunde.

Anstellung gemäss der Lehrerbesoldungsverordnung der Stadt Zürich.

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien sind bis 30. Juni 1981 zu richten an die Direktion der Schweiz. Frauenfachschiule Zürich, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich, die auch nähere Auskunft erteilt, Telefon 01 / 47 79 66.

MSW Metallarbeiterschule Winterthur

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 einen hauptamtlichen

Berufsschullehrer

der

allgemeinbildenden Richtung

für den Unterricht an unserer Fachschule für

Mechanik und Feinmechanik

Unterrichtsfächer

Pflichtunterricht: Deutsch, Geschäftskunde, Staats- und Wirtschaftskunde evtl. Turnen; evtl. kombiniert mit Fächern des BMS-Unterrichtes: Deutsch, Geschichte der neuesten Zeit, Englisch und Wahlfächer

Anforderungen: abgeschlossene Ausbildung als Berufsschullehrer am SIBP oder gleichwertige Ausbildung oder Volksschullehrer mit Bereitschaft zur Absolvierung der SIBP-Ausbildung 1982—1984

Berufslehre in einem Werkstattberuf erwünscht

Anstellung: gemäss Reglement für Lehrkräfte der Stadt Winterthur

Anmeldung: Bewerbung mit Handschriftprobe und den üblichen Unterlagen bis 30. Juni 1981 an den Direktor der Metallarbeiterschule, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 84 55 42.

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 (19. Oktober 1981) suchen wir für den Schulkreis Winterthur-Seen

1 Sekundarlehrer phil. I

Anstellung als Verweser, spätere Wahl nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Seen, Herrn H. Weber, Oberseenerstrasse 102, 8405 Winterthur.

Schulverwaltung Winterthur

Schule Dietikon

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

Psychologen / Psychologin (Halbamt)

für selbständige diagnostische Abklärungen von Lern- und Verhaltensstörungen bei Schulkindern; keine Therapietätigkeit.

Anforderungen: abgeschlossenes Studium in Psychologie. Erfahrung an der Volksschule erwünscht.

Nähere Auskunft erteilt: Herr J.-P. Teuscher, Schulpräsident, Telefon 01 / 740 81 74.

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Foto sind bis **spätestens 20. Juni 1981** zu richten an: Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon 1.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Mettmenstetten-Knonau-Maschwanden

Wir suchen auf Frühling 1982

1 Sekundarlehrer(in) phil. II

an unsere integrierte Oberstufenschule in Mettmenstetten.

Für Inhaber(in) des Zürcher Sekundarlehrerpatents ist eine längerfristige Anstellung möglich.

Wir bieten: gutausgebaute Schulanlage, sämtliche Klassen parallelisiert, unsere Schulgemeinde ist seit 1974 am Wahlfachversuch der Oberstufe beteiligt.

Für mündliche Auskünfte wenden Sie sich an: Ernst Schlatter, Sekundarlehrer, Telefon Privat 767 00 79, Schule 767 12 37.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen so bald wie möglich, jedoch bis spätestens 15. September 1981 an: Max Huber, Präsident der Oberstufenschulpflege, Eschfeld, 8934 Knonau.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Mettmenstetten-Knonau-Maschwanden

An unserer Oberstufenschule in Mettmenstetten ist auf Frühjahr 1982 eine Stelle als

Oberschullehrer(in)

zu besetzen.

Ein Turnus mit der Realschule ist möglich.

Für Inhaber des Zürcher Real- und Oberschullehrerpatents ist eine längerfristige Anstellung möglich.

Wir bieten: gutausgebaute Schulanlage, kollegiales Lehrerteam, unsere Schulgemeinde ist seit 1974 am Wahlfachversuch der Oberstufe beteiligt.

Für mündliche Auskünfte wenden Sie sich an: Frau C. Jacky, Reallehrerin, Telefon Privat 01 / 241.01 79 oder Schulhaus 01 / 767 12 37.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen so bald wie möglich, jedoch bis spätestens 15. September 1981 an: Max Huber, Präsident der Oberstufenschulpflege, Eschfeld, 8934 Knonau.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1982 einige

Reallehrerstellen

definitiv zu besetzen.

Unsere Schule bietet alle Möglichkeiten für einen zeitgemässen Unterricht. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für weitere Auskünfte wende man sich an Herrn Rolf Reinl, Reallehrer, Eichweidstrasse 28, 8820 Wädenswil, Telefon 780 50 68.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. W. Eggenberger, Quellenstrasse 2, 8804 Au-Wädenswil.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

An unserer Schule ist mit Beginn des Herbstquartals (10. August 1981) oder später

1 Lehrstelle für Handarbeit

neu zu besetzen (ca. 17 Stunden pro Woche).

Für weitere Auskünfte wende man sich an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau C. Trüb, Glärnischstrasse 40, 8820 Wädenswil, Telefon 780 41 16. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind ebenfalls der Präsidentin der Frauenkommission einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Küsnacht

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung erhalten den Vorzug.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, Telefon 910 41 41, zu beziehen.

Bewerber(innen) richten ihre Anmeldung unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes an das Schulsekretariat.

Die Schulpflege

Schule Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle

an der Realschule definitiv zu besetzen.

Bewerber werden eingeladen, ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8634 Hombrechtikon, einzureichen.

Telefon Realschule Herr H. Klaus 055 / 42 16 03, Schulpräsident Herr E. Weber 055 / 42 11 09

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Bäretswil

Nach den Sommerferien 1981 planen wir, die 1. Realklasse in zwei Klassen aufzuteilen. Auf diesen Zeitpunkt ist durch einen Verweser

1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen.

In unserer Oberländer Gemeinde erwarten Sie ein modernes, gut eingerichtetes Schulhaus und ein eingespieltes Lehrerteam.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind handschriftlich zu richten an Herrn M. Grunder, Präsident der Oberstufenschulpflege Bäretswil, C.-E.-Spörri-Strasse 3, 8344 Bäretswil.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Wintersemesters (19. Oktober 1981) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam bei gemischter Altersstruktur, aufgeschlossene Behörden und eine gut eingerichtete Schulanlage.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an den Schulpräsidenten, Dr. M. Schurter, Kreuzackerstrasse 30, 8623 Wetzikon (Telefon 01 / 930 45 68), zu richten. Für Auskünfte, persönliche Kontakte und für die Besichtigung der Schulanlage steht Ihnen auch der Hausvorstand, J. Hofmann, Feldweg 5, 8623 Wetzikon, Telefon 01 / 930 09 83 (privat) oder 01 / 930 44 27 (Eggschulhaus), gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1981/82 oder evtl. auf Herbst 1981 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

1—2 Lehrstellen phil. I an der Sekundarschule

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn H. Jucker, Zielackerstrasse 7, 8603 Schwerzenbach.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Auf Herbst 1981 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realschule

Es können nur Bewerber mit ROS-Abschluss berücksichtigt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn H. Jucker, Zielackerstrasse 7, 8603 Schwerzenbach, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Bauma

Auf Beginn des Sommersemesters 1982 ist an unserer Oberstufe

1 Reallehrerstelle

zu besetzen.

Wir bieten Höchstansatz der Gemeindezulage, neuzeitliche Schulräume und Einrichtungen, aufgeschlossene Behörden.

Bauma liegt an günstiger Verkehrslage im Zürcher Oberland, in herrlichem Wandergebiet, ist nebelfrei und besitzt ein Hallenbad.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Jac. Jucker, Juckern, 8493 Saland (Telefon Geschäft 052 / 46 15 21), zu richten, der auch gerne nähere Auskunft erteilt.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf den Beginn des Wintersemesters 1981/82 (19. Oktober 1981) ist an unserer Volksschule die Lehrstelle einer

Handarbeitslehrerin (Primarschule)

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. August 1981 an das Schulsekretariat, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu richten.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft an der Volksschule, Frau Myriam Isler, Telefon 052 / 33 15 78.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 (19. Oktober 1981) möchten wir durch Wahl oder Verweserei an der Sekundarschule Grafstal/Kemptal besetzen:

1 Lehrstelle sprachlicher Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Im ruhig, abseits der Hauptverkehrsstrassen gelegenen Oberstufenschulhaus erwartet Sie eine angenehme Zusammenarbeit mit jüngeren, initiativen Kollegen. Lindau liegt in günstiger Verkehrslage zwischen den Städten Zürich und Winterthur. Trotzdem finden Sie in unserer Gemeinde noch vorwiegend ländliche Verhältnisse. Im weitern verfügt unsere Schulgemeinde über Lehrerwohnhäuser und -wohnungen.

Wir laden Sie freundlich ein, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. F. Zobrist, Büelstrasse 27, 8307 Tagelswangen, Telefon 052 / 32 24 04, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Pfäffikon ZH

Nach den Sommerferien 1981 oder nach Vereinbarung ist an unserer Sekundarschule neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

In unserer Oberländer Gemeinde erwartet Sie eine gut eingerichtete Schulanlage und ein kollegiales Lehrerteam.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Frau Ruth Hurter, Präsidentin der Oberstufenschulpflege Pfäffikon, Rainstrasse 1, 8330 Pfäffikon.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Pfäffikon ZH

An unserer Schule ist eine Stelle als

Handarbeitslehrerin

definitiv zu besetzen.

Die jetzige Verweserin gilt als angemeldet.

Nähere Auskunft erteilt die Präsidentin der Frauenkommission, Frau K. Schilling, Schönbühlstrasse 4, 8330 Pfäffikon ZH, Telefon 01 / 950 31 06.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wila

Auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 ist an unserer Sekundarschule

1 Lehrstelle phil. I

zu besetzen.

Anfragen und Anmeldungen sind an den Schulpräsidenten zu richten: Dr. P. Boss-hard, Katzenbach, 8492 Wila, Telefon 052 / 45 23 88.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Schlatt

An unserer Primarschule ist per sofort

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 30. Juni 1981 an den Schulpräsidenten zu richten: Herrn Werner Rüeger, Oberschlatt, 8418 Schlatt.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hüntwangen

In unserer Schulgemeinde ist definitiv zu besetzen

1 Lehrstelle an der Unter-/Mittelstufe

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Schulpräsidenten, K. Peyer, Heinisol-strasse 530, 8194 Hüntwangen, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

Wegen dauernder Ueberschreitung der Richtzahlen für eine mehrklassige Abteilung ist an unserer Oberstufe nach den Sommerferien (Schulbeginn: 10. August 1981)

1 Lehrstelle für die erste Klasse der Oberschule

neu zu besetzen. Erwünscht ist Unterrichtserfahrung auf dieser Stufe. Die Besol-dung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01 / 810 51 85, richten.

Die Schulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

An unserer Schule sind

1 Lehrstelle an der Unterstufe**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 20. Juni 1981 zu richten an: Herrn Urs Schweinfurth, Präsident der Primarschulpflege, 8115 Hüttikon.

Die Schulpflege

Primarschule Dielsdorf

An unserer Primarschule sind

1 Lehrstelle an der Unterstufe**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 20. Juni 1981 an den Präsidenten der Primarschule Dielsdorf, Herrn Kurt Müller, Altmoosstrasse 4, 8157 Dielsdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf

sucht baldmöglichst

1 Therapeutin für Psychomotorik

ca. im $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ -Amt, Anstellung wie Sonderklassenlehrer.

Bewerbungen sind bitte an den Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 08 10, zu richten.

Oberstufenschule Dielsdorf

Auf Schulbeginn nach den Sommerferien (10. August 1981) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

Die Stelle umfasst ein Pensum von 20 Wochenstunden. Ab Schuljahr 1981/82 können wir ein Vollpensum anbieten.

Wenn Sie sich für diese Stelle (bis zu den Herbstferien a.s Vikarin, darnach als Verweserin) interessieren, bitten wir Sie, mit der Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Eckenfels, Breitstrasse 7, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 01 49, Kontakt aufzunehmen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Neerach

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hansueli Keller, Hädeltstrasse 524, 8173 Neerach, zu senden.

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Schule Rümlang

Für unsere Kindergartenabteilung mit 7 Schülern im Alter von 5—7 Jahren, die zum Teil nur halbtags die Schule besuchen, suchen wir per 10. August 1981 oder später

Kindergärtnerin

mit heilpädagogischer Ausbildung

Die Kindergartenabteilung befindet sich neben einem Kindergarten für Nichtbehinderte im Primarschulhaus.

Die wöchentliche Stundenzahl beträgt 20¹/₂ Stunden (5-Tage-Woche). Die Besoldung richtet sich nach den Ansätzen der Stadt Zürich.

Nähere Auskünfte sowie schriftliche Bewerbungen bitten wir zu richten an: Frau A. Maltry, Aktuariat Primarschulpflege Rümlang, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang, Telefon 817 02 63 (privat), oder Herrn H. Linschoten, Telefon 817 29 36 (Schule) / 302 23 44 (privat).

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Schule Rümlang

Wir suchen per sofort

Logopädin

mit SAL- oder HPS-Ausbildung

für ein Teilpensum von 16 Wochenstunden.

Wir bieten: selbständiges Arbeitsgebiet, schönes, geräumiges Schulzimmer, zeitgemässe Entlohnung, gute Sozialleistungen.

Evtl. weitere Auskünfte und schriftliche Bewerbungen bitten wir zu richten an: Frau A. Bächtold, Kirchstrasse 129, 8153 Rümlang, Telefon 01 / 817 07 00.

Die Primarschulpflege
